

Fach Geographie

**Das
Kommentierte**



SoSe 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen

Vorlesung: Regionale Geographie Deutschlands	1
Vorlesung: System Lebewesen/Ökozonen	2
Vorlesung: Grundlagen der Stadtgeographie	3

Proseminare

Proseminar Physische Geographie (Gruppe 1)	4
Proseminar Physische Geographie (Gruppe 2)	5
Proseminar Physische Geographie (Gruppe 3)	6
Proseminar Physische Geographie (Gruppe 4)	7
Proseminar Humangeographie, Stadtgeographie (Gruppe 1)	8
Proseminar Humangeographie (Gruppe 2)	9
Proseminar Humangeographie, Wirtschaftsgeographie (Gruppe 3)	10
Proseminar Humangeographie, Politische Geographie (Gruppe 4)	11

Mittelseminare

Mittelseminar: Global Challenges	12
Mittelseminar: Limnologie	13
Mittelseminar: Das Elsaß als Ziel einer Schülerexkursion	15
Mittelseminar: Theorien und Konzepte der Tourismusgeographie	16
Mittelseminar: Introduction to critical urban research	17

Angewandte Seminare

Angewandtes Seminar: Umweltplanung	18
Angewandtes Seminar: Verkehrsplanung / Verkehrswirtschaft ÖPNV	19
Angewandtes Seminar: Raumplanung	20
Angewandtes Seminar: Land Art	21

Hauptseminare

Hauptseminar: Wissenschaftstheorie	22
Hauptseminar: Spatial Turn	23
Hauptseminar: Geographische Risikoforschung	24
Mittel-/Hauptseminar: Sozialgeographische Werkstatt	25
Hauptseminar Sozialgeographie: Migration, Spatial Changes and Conflict	26

Kartographie

Vorlesung: Kartographie	27
Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 1)	28
Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 2)	29
Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 3)	29
Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 4)	31

Methodenveranstaltungen

Methodenseminar: Visuelle Geographie	32
--------------------------------------	----

Methodenseminar: Inhaltsanalyse	33
Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation	34
Methodenseminar: Arbeitsorganisation, Zeit- und Selbstmanagement	35
Vorlesung: Grundlagen Fernerkundung	36
Vorlesung: Mobile Systems	37
Praxis Fernerkundung	38
Praxis Geoinformatik und GIS II	39
Multivariate Statistik	41
Veranstaltungen zur Geographiedidaktik	
Didaktikseminar: Medien im Geographieunterricht	42
Didaktik-Seminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)	43
Didaktik-Seminar: Außerschulische Umweltbildung	44
Geländeseminar Spiekerroog	45
Spezielle Fachmaster-Seminare	
MA-Seminar	46
Geländepraktika	
Geländepraktikum Teil "Physische Geographie" (Gruppe 1)	47
Geländepraktikum Teil "Physische Geographie" (Gruppe 2,)	48
Geländepraktikum Teil "Humangeographie" (Gruppe 1)	49
Geländepraktikum Teil "Humangeographie" (Gruppe 2)	50
Geländepraktikum Teil "Humangeographie", Einzelhandel (Gruppe 3)	51
Geländepraktikum Teil "Humangeographie", Kreative Räume (Gruppe 4)	52
Kleine Studienprojekte	
Kleines Studienprojekt: Aktuelle Prozesse und Herausforderungen der Stadtentwicklung in Leipzig	53
Kleines Studienprojekt: Ökosystem Flussaue	54
Kleines Studienprojekt: Stadtböden	56
Großes Studienprojekt	
Großes Studienprojekt: Seminar und Geländearbeit	57
Kleine Exkursionen	
Exkursion Nord-West-Deutschland (09.-12.05.2013)	58
Sonstige (Kolloquien u.a.)	
Doktorandenseminar (Physische Geographie)	59
Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung	60
Richtlinien für Referate und Hausarbeiten	64
Plagieren ist ein schwerer Verstoß!	69
Hinweis zum Schreiben von Emails:	70
Impressum	71

Allgemeiner Hinweis:

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll einen Überblick über das Lehrangebot im Fach Geographie geben. Den **aktuellen Stand** (Termine, Änderung der Teilnahmevoraussetzungen u.a.) entnehmen Sie bitte **StudIP**.

Achten Sie bitte auch immer auf Aushänge im Institut für Geographie.

Vorlesung: Regionale Geographie Deutschlands

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 4.2 / neu Modul GEO-2102 / 3 LP) / LA GHR / alte LA / ab 3. Semester); BA-Grundbildung (Sachunterricht - Schwerpunkt-Bezugsfach Erdkunde/ Modul SU1)
Termin:	Mo. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E04
Beginn der Veranstaltung:	Mo., 08.04.2013, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E04
Veranstaltungs-Nr.	2.101

Inhalt:

In der Vorlesung Regionale Geographie werden die Studierenden mit den naturräumlichen Grundlagen von Deutschland vertraut gemacht. Nach einem Gesamtüberblick werden Teilräume Deutschlands behandelt (Küsten, Norddeutsches Tiefland, Mittelgebirge, Oberrheingraben, Alpenvorland und Alpen). In einigen Bereichen wird auf den europäischen Kontext verwiesen.

Lernziele:

Die Teilnehmer sollen Klima, Gewässer, Gestein, Relief, Vegetation und Böden von Deutschland sowie die Genese und Physiognomie der Großlandschaften Deutschlands kennenlernen.

Literatur:

Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachholtz.
Eberle, J., Eitel, B., Blümel, W.D., Wittmann, P. (2007): Deutschlands Süden vom Erdmittelalter zur Gegenwart. Berlin: Springer.
Glaser, R., Gebhardt, H., Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. Darmstadt: Primus.
Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Relief, Boden und Wasser. Heidelberg: Spektrum.
Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Klima, Pflanzen- und Tierwelt. Heidelberg: Spektrum.
Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha: Klett-Perthes Verlag, 3. Auflage.

Vorlesung: System Lebewesen/Ökozonen

DozentIn:	Dr. Klaus Bosbach
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 2.3 / neu Modul GEO-1203// 3 LP) / LA GHR / alte LA, ab 4. Sem.;
	BA-Grundbildung (Sachunterricht - Schwerpunkt-Bezugsfach Erdkunde/ Modul SU1);
	Geoinformatik: BA Modul B18
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E04
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E04
Veranstaltungs-Nr.	2.102

Inhalt:

Unter dem Begriff „Ökozonen“ werden Großräume der Erde zusammengefasst, die sich durch jeweils eigenständige Klimagenese, Lebensweise von Pflanzen und Tieren, Morphodynamik, Bodenbildungsprozesse und agrarische oder forstliche Produktionsleistungen auszeichnen. Sie unterscheiden sich z.B. nach dem jährlichen oder täglichen Klimagang, der Hydrologie, den exogenen Landformen, den Pflanzenformationen und nicht zuletzt auch nach agrarisch-forstlichen Nutzungssystemen.

Lernziele:

Über die Charakteristika der einzelnen Ökozonen der Erde erarbeiten die TeilnehmerInnen in dieser Veranstaltung ein Ordnungsmuster der Erde in der globalen Dimension, wobei neben der qualitativen Darstellung einzelner Merkmale und Merkmalskomplexe auch die quantitative Erfassung von Stoff- und Energievorräten eine Rolle spielt. Die Betrachtung von Ökozonen stellt die linienhafte Abgrenzung von Klimazonen in Frage und nimmt auch die in geologischen Zeiträumen entstandenen Oberflächenformen, die keineswegs immer mit heutigen klimatischen Bedingungen korrespondieren müssen, in die Diskussion auf.

Literatur:

- Hard, G. (1982): Landschaftsgürtel / Landschaftszonen / Geozonen. In: Jander, L. und W. Schranke (eds.): Metzler Handbuch für den Geographieunterricht. Metzler, Stuttgart. 171-174.
- Schultz, J. (2002): Die Ökozonen der Erde. 3. Aufl. UTB, Ulmer, Stuttgart.
- Ihre Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

Vorlesung: Grundlagen der Stadtgeographie

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
TeilnehmerInnen:	Geographie: BA StM: alt 3.3 / neu GEO-1302 / alte LA Geoinformatik: BSc Modul B 19 BA-Grundbildung (Sachunterricht - Schwerpunkt-Bezugsfach Erdkunde/ Modul SU2)
Termin:	Mi. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Raum:	31/E06
Beginn der Veranstaltung:	Mi., 10.04.2013
Veranstaltungs-Nr.	6.904

Inhalt:

Grundlage der Vorlesung ist die Einführung von Heineberg, H. (2006): Grundriss Allgemeine Geographie: Stadtgeographie. Paderborn: Schöningh. UTB 2166. 3. Aufl. Dieses Taschenbuch ist Pflichtlektüre. Die Vorlesung wird die zentralen, in diesem Taschenbuch in sehr konzentrierter Form zusammengefassten Inhalte eingehender vorstellen und veranschaulichen. Ein Reader mit den Powerpointfolien der Vorlesung aus dem SS 2011 liegt zu Beginn bereits vor. Die Präsentation der Vorlesung im SS 2012 wird aktualisiert, so dass sich Veränderungen ergeben werden.

Themen:

- 1.) Einführung, Stadtgeographie, Entwicklung und Forschungsschwerpunkte
- 2.) Grundbegriffe: Stadt, Verstädterung, Sub-, De- u. Reurbanisierung, Verdichtungsräume
- 3.) Innere Struktur der Stadt: klass. Theorien und Modelle der Stadtentwicklung
- 4.) Innere Struktur der Stadt: innerstädtisches Zentralsystem
- 5.) Analyse zentralörtlicher Systeme
- 6.) Stadtentwicklung in Mitteleuropa
- 7.) Die Stadt in der Postmoderne
- 8.) Ergänzungen

Proseminar Physische Geographie (Gruppe 1)

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 2.4 / neu Modul GEO-1204 // 4 LP), LA GHR, GS
Termin:	Mo. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Mo., 08.04.2013, 12:00 - 14:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.110
Vorbesprechung:	Mi., 30.01.2013, 13:00 - 14:00, Ort: 11/212 (Gemeinsame Vorbesprechung für die 4 Proseminare Physische Geographie)

Inhalt:

In diesem Seminar werden übergreifende Themen aus der Physischen Geographie behandelt, die sich auf konkrete Räume (z.B. Moore, Gebirge) beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben. Das Seminar trägt dazu bei, die in den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie vermittelten Inhalte zu vertiefen.

Lernziele:

In diesem Seminartyp soll die Fähigkeit erworben werden, übergreifende Fragestellungen der Physischen Geographie auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse der Geofaktoren zu bearbeiten. Zudem sollen die Studierenden lernen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem größeren Publikum kompetent zu präsentieren.

Literatur:

- Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630).
- Borsdorf, A (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten
- 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl.Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachholtz.
- Eberle, J., Eitel, B., Blümel, W.D., Wittmann, P. (2007): Deutschlands Süden vom Erdmittelalter zur Gegenwart. Berlin: Springer.
- Glaser, R., Hauter, Ch., Faust, D., Glawion, R., Saurer H., Schulte, A., Sudhaus, D. (2010): Physische Geographie kompakt. Heidelberg: Spektrum.
- Glawion, R., Glaser, R., Saurer, H. (2009): Physische Geographie. Braunschweig: Westermann.
- Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Relief, Boden und Wasser. Heidelberg: Spektrum.
- Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Klima, Pflanzen- und Tierwelt. Heidelberg: Spektrum.

Proseminar Physische Geographie (Gruppe 2)

DozentIn:	Dipl.-Geogr. Jens Bußmann
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 2.4 / neu Modul GEO-1204 // 4 LP), LA GHR, GS
Termin:	Di. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 08:00 - 10:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.111
Vorbesprechung:	Mi., 30.01.2013, 13:00 - 14:00, Ort: 11/212 (Gemeinsame Vorbesprechung für die 4 Proseminare Physische Geographie)

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z.B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z.B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z.B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen regionalen und lokalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf Mitteleuropa, insbesondere auf NW-Deutschland liegt.

Lernziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden.

Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen.

Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Literatur:

Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie an der Universität Osnabrück.

Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachholtz.

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630).

Borsdorf, A (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten

2. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl. • Eberle, J., Eitel, B., Blümel, W.D., Wittmann, P. (2007): Deutschlands Süden vom Erdmittelalter zur Gegenwart. Berlin: Springer.

Glaser, R., Hauter, Ch., Faust, D., Glawion, R., Saurer H., Schulte, A., Sudhaus, D. (2010): Physische Geographie kompakt. Heidelberg: Spektrum.

Glawion, R., Glaser, R., Saurer, H. (2009): Physische Geographie. Braunschweig: Westermann.

Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Relief, Boden und Wasser. Heidelberg: Spektrum.

Leibniz-Institut für Länderkunde (Hrsg.) (2003): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Klima, Pflanzen- und Tierwelt. Heidelberg: Spektrum.

Liedtke, H. & J. Marcinek (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. – Gotha, 559 S.

Weitere Lit.: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Proseminar Physische Geographie (Gruppe 3)

DozentIn:	Dipl.-Geogr. Sylvia Hipp
Raum:	02/E03
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 2.4 / neu Modul GEO-1204 // 4 LP), LA GHR, GS
Termin:	Mi. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Beginn der Veranstaltung:	Mi., 10.04.2013, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.112
Vorbesprechung:	Mi., 30.01.2013, 13:00 - 14:00, Ort: 11/212 (Gemeinsame Vorbesprechung für die 4 Proseminare Physische Geographie)

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z.B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z.B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z.B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen regionalen und lokalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf Mitteleuropa, insbesondere auf NW-Deutschland liegt.

Lernziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden.

Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen.

Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630).

Borsdorf, A (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten
- 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl.

Liedtke, H. & J. Marcinek (Hrsg.)(2002): Physische Geographie Deutschlands. – Gotha, 559 S.

Weitere Lit.: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Proseminar Physische Geographie (Gruppe 4)

DozentIn: Dr. Klaus Bosbach
TeilnehmerInnen: BA (alt Modul 2.4 / neu Modul GEO-1204 // 4 LP), LA GHR, GS
Termin: Mi. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum: 02/108
Beginn der Veranstaltung: Mi., 10.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/108

Vorbesprechung: Mi., 30.01.2013, 13:00 - 14:00, Ort: 11/212 (Gemeinsame Vorbesprechung für die 4 Proseminare Physische Geographie)

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z.B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z.B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z.B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen regionalen und lokalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf Mitteleuropa, insbesondere auf NW-Deutschland liegt.

Lernziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden.

Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen.

Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630).

Borsdorf, A (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten
- 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl.

Liedtke, H. & J. Marcinek (Hrsg.)(2002): Physische Geographie Deutschlands. – Gotha, 559 S.

Weitere Lit.: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Proseminar Humangeographie, Stadtgeographie (Gruppe 1)

DozentIn:	Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 3.4 / neu Modul GEO-1304 // 4 LP), LA GHR, GS
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.114

Inhalt:

Im Proseminar werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens anhand verschiedener Themen aus der Stadtgeographie erlernt und eingeübt.

Nach einer kurzen Einführung in die Wissenschaftstheorie, sollen die Literatur- und Datenbankrecherche sowie das Literatur- und Informationsmanagement kennengelernt und angewendet werden. Im Weiteren sollen der Aufbau und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten sowie die Gestaltung von Referaten an selbst erarbeiteten Beispielen vertieft werden. Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme, Abgabe der Übungen und eine schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Lernziele:

Erlernen der Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in ausgewählte Themen der Stadtgeographie.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630)

Fassmann, H. (2004): Stadtgeographie 1: Allgemeine Stadtgeographie. Braunschweig (= Das geographische Seminar).

Heineberg, H. (2007): Grundriß Allgemeine Geographie: Stadtgeographie. Paderborn, München, Wien, Zürich. 3. überarb. und aktualisierte Auflage. (=UTB, 2166).

Heineberg, H. (2007): Einführung in die Anthropogeographie/Humangeographie. Paderborn, München, Wien, Zürich. 3. überarb. und aktualisierte Auflage. (=UTB, 2445).

Knox, P. L. und Marston, S. A. (2008): Humangeographie. Hg.: Gebhardt, H. et al. Heidelberg, Berlin. 4. Aufl.

Proseminar Humangeographie (Gruppe 2)

DozentIn:	Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 3.4 / neu Modul GEO-1304 // 4 LP), LA GHR, GS
Raum:	02/E03
Termin:	Di. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.115

Inhalt:

Im Proseminar werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens anhand verschiedener humangeographischer Themen am Beispiel Deutschlands erlernt und eingeübt.

Nach einer kurzen Einführung in die Wissenschaftstheorie, sollen die Literatur- und Datenbankrecherche sowie das Literatur- und Informationsmanagement kennengelernt und angewendet werden. Im Weiteren sollen der Aufbau und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten sowie die Gestaltung von Referaten an selbst erarbeiteten Beispielen vertieft werden. Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme, Abgabe der Übungen und eine schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Lernziele:

Erlernen der Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in ausgewählte Themen der Humangeographie.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630).

Heineberg, H. (2007): Einführung in die Anthropogeographie/Humangeographie. Paderborn, München, Wien, Zürich. 3. überarb. und aktualisierte Auflage. (=UTB, 2445).

Knox, P. L. und Marston, S. A. (2008): Humangeographie. Hg.: Gebhardt, H. et al. Heidelberg, Berlin. 4. Aufl.

Proseminar Humangeographie, Wirtschaftsgeographie (Gruppe 3)

DozentIn:	Dr. Christian Steiner
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 3.4 / neu Modul GEO-1304 // 4 LP), LA GHR, GS
Termin:	Mo. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Mo., 08.04.2013, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.116

Inhalt:

Das humangeographische Proseminar hat den Doppelcharakter einer propädeutischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Im Zentrum steht die propädeutische Vermittlung und Anwendung von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens anhand thematischer Beispiele aus der Wirtschaftsgeographie.

Im Rahmen des Seminars sollen daher grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen der Wirtschaftsgeographie von den TeilnehmerInnen erlernt und praktisch angewendet werden.

Die Seminarkonzeption geht daher davon aus, dass die TeilnehmerInnen bereits die Vorlesung zur Wirtschaftsgeographie gehört haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630).

Proseminar Humangeographie, Politische Geographie (Gruppe 4)

DozentIn:	Dr. Stefan Zimmermann, Dipl.-Geogr.
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 3.4 / neu Modul GEO-1304 // 4 LP), LA GHR, GS
Termin:	Di. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 12:00 - 14:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.116

Inhalt:

Die Politische Geographie analysiert das Spannungsfeld von Gesellschaft, Raum und Macht. Ihre Themen reichen von lokalen Konflikten über regionale Geographien der Gewalt bis zur internationalen Geopolitik. Mit diesen aktuellen Bezügen hat sie sich zu einem einflussreichen Gebiet der Humangeographie entwickelt und weist gleichzeitig Verbindungen zu den Politikwissenschaften, zur Soziologie und bisweilen zur Ökonomie auf. Die Politische Geographie ist besonders in der deutschsprachigen Geographie nicht ganz unumstritten, greift sie doch Ansätze einer Schule der Geopolitik auf, die besonders durch Haushofer und Zeitgenossen diesen Forschungszweig für lange Zeit in Deutschland verbrannt hatten.

Ziele:

Die Teilnehmer/innen sollen, differenziert unterschiedlichen Ebenen politisch-räumlicher Aktivitäten erkennen lernen, diesen entgegentreten können und die grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien und Modelle verstehen und anwenden können.

Literatur:

- Agnew J. (1997): Political geography: a reader London.
- Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2010): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern. 2. aktual. Aufl. (= UTB, 2630).
- Borsdorf, A (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten
- 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl.
- Dodds, K. (2005): Global Geopolitics: A Critical Introduction. Harlow.
- Reuber, P. (2012): Politische Geographie. Stuttgart.

Mittelseminar: Global Challenges

DozentIn: Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
TeilnehmerInnen: BA (alt Modul 7 und 10 / neu Modul GEO-3201 und GEO-350 // 4 LP) / LA GHR / alte LA
Termin: Mi. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Raum: 02/109
Beginn der Veranstaltung: Mi., 10.04.2013, 16:00 - 18:00, Ort: 02/109
Veranstaltungs-Nr. 2.120

Inhalt:

Gegenstand der Diskussion sind die vielfältigen Auswirkungen von Klimawandel, Landnutzungsänderungen usw. auf terrestrische und aquatische Ökosysteme und die Menschen. Dazu gehören beispielsweise Hochwasserereignisse oder Bodendegradation. Referatsthemen für Kleingruppen werden in der ersten Sitzung vergeben. Sowohl das Kurzreferat als auch die Diskussion sollen in Englisch erfolgen. Ziel ist einerseits die Wissensvermittlung über die Auswirkungen von Global Change auf verschiedene Ökosysteme. Andererseits sollen die Studierenden ihre englischen Sprachkenntnisse einschließlich geographischer Fachbegriffe erweitern.

Mittelseminar: Limnologie

DozentIn:	Prof. Dr. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 7 und 10 / neu Modul GEO-3201 und GEO-350 // 4 LP) / LA GHR / alte LA
Termin:	Di. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 12:00 - 14:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.121

Inhalt:

Das Seminar Limnologie wird sich mit funktionalen Prozessen und ökosystemaren Zusammenhängen in Oberflächengewässern beschäftigen. Nach einer Einführung in grundlegende physikalische und chemische Prozesse stehen im zweiten Teil die Interaktionen zwischen Biozönosen und ihrer Umwelt, wobei auch einige typische Teilökosysteme vorgestellt werden, im Fokus. Im abschließenden angewandten Teil werden wir uns mit der Gewässerplanung sowie der Erfassung und Bewertung der Gewässergüte beschäftigen.

Voraussetzung: Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse.

Lernziele:

Die Studierenden sollen grundlegende physikalische, chemische und biologische Prozesse und Erscheinungen in Seen und Flüssen kennen. Sie sollten sich Kenntnisse der Modellierung von Stoffströmen in Seen und Flüssen angeeignet haben. Am Ende des Seminars sollten sie auch ein kritisches Verständnis für die Probleme bei der Erfassung und Bewertung der biologischen, chemischen und morphologischen Gewässergüte und bei der Gewässerplanung erlangt haben.

Literatur (fett – besonders geeignete Werke für den Einstieg):

Baur, W. H. (1998): Gewässergüte bestimmen und bewerten. Berlin.

Brehm, J. (1996): Fließgewässerkunde : Einführung in die Ökologie der Quellen, Bäche und Flüsse. 3., überarb. Aufl. - Wiesbaden : Quelle & Meyer. 302 S.

Briem, E. (2002): Formen und Strukturen der Fließgewässer: ein Handbuch der morphologischen Fließgewässerkunde. Hennef: GFA. 135 S.

Grubinger, H. (1993): Gewässerregelung, Gewässerpflege: naturnaher Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern. Parey: Hamburg. 343 S.

Gunkel, G. (1996): Renaturierung kleiner Fließgewässer. Fischer Verlag

Hellmann, H. (1999): Qualitative Hydrologie – Wasserbeschaffenheit und Stoff-Flüsse. Berlin, Stuttgart. 468 S.

Herrmann, R. (1977): Einführung in die Hydrologie. Stuttgart.

Hütter, L. A. (1994): Wasser und Wasseruntersuchung : Methodik, Theorie und Praxis chemischer, chemisch-physikalischer, biologischer und bakteriologischer Untersuchungsverfahren. - 6. (bzw. jünger!), erw. u. aktual. Aufl. - Frankfurt am Main [u.a.] : Salle [u.a.]. 515 S.

Klee, O. (1985): Angewandte Hydrobiologie. Trinkwasser- Abwasser- Gewässerschutz. Thieme: Stuttgart. 271 S.

- Kummert, R. & Stumm, W. (1989):** Gewässer als Ökosysteme. Grundlagen des Gewässerschutzes. Vdf. 331 S.
- Lampert, W. & U. Sommer (1999 oder jünger):** Limnoökologie. Stuttgart: Thieme. 489 S.
- Lerman, A., Imboden, D. & Gat, J. (1995): Physics and chemistry of lakes. Berlin: Springer.
- Marcinek, J. & Rosenkranz, E. (1996): Das Wasser der Erde. Gotha: Perthes. 328 S.
- Pott, R. & Remy, D. (2000): Gewässer des Binnenlandes. Ulmer: Stuttgart. 255 S.
- Patt, H. (2011):** Naturnaher Wasserbau. Springer: Berlin. 466 S.
- Patt, H., Jürging, P., Kraus, W. (2004): Naturnaher Wasserbau. Springer: Berlin. 423 S.
- Schwörbel, J. & H. Brendlmeier (2005):** Einführung in die Limnologie. Gustav Fischer: Stuttgart. 465 S.
- Schönborn, W. (2003):** Lehrbuch der Limnologie. Schweizerbart: Stuttgart. 588 S.
- Sigg, L. & Stumm, W. (1996): Aquatische Chemie: eine Einführung in die Chemie wässriger Lösungen und natürlicher Gewässer. Zürich: Vdf. 498 S.
- Wetzel, R.G. & Likens G.E. (1991): Limnological analyses. Springer: New York. 391 p.
- Wetzel, R.G. (1983): Limnology. Saunders: Philadelphia. X S.
- Wilhelm, F. (1997): Hydrogeographie. Westermann: Braunschweig. 225.
- Worch, E. (1997): Wasser und Wasserinhaltsstoffe: eine Einführung in die Hydrochemie. Stuttgart: Teubner. 205 S.

Mittelseminar: Das Elsaß als Ziel einer Schülerexkursion

DozentIn:	Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 7 und 10 / neu Modul GEO-3201 und GEO-350/ 4 LP) / LA GHR / alte LA
Block-Termin:	wird noch bekannt gegeben
Raum:	wird noch bekannt gegeben
Veranstaltungs-Nr.	2.122

Inhalt:

Der erste Teil dieser Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt. Der Termin wird in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt. Nach einer exkursionstheoretischen und geographiedidaktischen Grundlegung erfüllen Referate die Funktion einer landeskundlichen Sachanalyse. Die Vergabe der einzelnen Referatsthemen erfolgt nach Anmeldung am Ende der Vorlesungszeit im WS 2012/13.

Vom 06. bis zum 19.10.2013 wird die Exkursion durchgeführt. Das erste Standquartier wird sich im westlichen Großraum Straßburg befinden, das zweite im südlichen Elsass. Von diesen Standquartieren aus führen Tagesexkursionen zu mehreren Standorten, an denen die Referentinnen und Referenten Erläuterungen auf der Grundlage ihrer zuvor im Blockseminar gehaltenen Vorträge geben, deren Inhalte mit dem vor Ort Wahrnehmbaren in Beziehung gesetzt werden. Dabei sind stets unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung von Kompetenzbezügen und –verflechtungen vor dem Hintergrund exkursionsdidaktischer Zielsetzungen und curricularer Verankerungen zu diskutieren. Die Exkursion soll auch der Materialsammlung vor Ort dienen, damit anschließend ein Exkursionsführer erstellt werden kann.

Somit sind Leistungsanforderung und Leistungsbewertung dreiteilig: Vortrag, standortgebundene und themenbezogene Exkursionsleitung, Mitgestaltung eines Exkursionsführers.

Mittelseminar: Theorien und Konzepte der Tourismusgeographie

DozentIn:	Dr. Christian Steiner
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 7 und 10 / neu Modul GEO-3201 und GEO-350/ 4 LP) / LA GHR / alte LA
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum:	02/109
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/109
Veranstaltungs-Nr.	2.123

Inhalt:

Das Mittelseminar möchte vertiefend in Theorien und Konzepten der Tourismusgeographie einführen. Dazu werden in einem ersten Teil grundlegende Theorien und Konzepte der Tourismusgeographie erarbeitet und reflektiert. Im zweiten Teil des Seminars werden die gewonnenen theoretischen Grundkenntnisse auf einzelne Themen- und Fallbeispiele angewandt und diskutiert. Das Seminar ist aufgebaut als Lektürekurs, der über die eigenständige Erarbeitung der Literatur und Impulsreferate Raum für eine gemeinsame, intensive Diskussion eröffnen möchte.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Absolvierung der Vorlesungen zur Wirtschafts- und Sozialgeographie sowie die Bereitschaft größere Mengen (englischsprachiger!!!) Lektüre zu bearbeiten.

Mittelseminar: Introduction to critical urban research

DozentIn:	Daniel Ehebrecht, M.A., Mert Peksen, M.A.
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 7 und 10 / neu Modul GEO-3201 und GEO-350/ 4 LP) / LA GHR / alte LA
Termin:	Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 16:00 - 18:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.124

Inhalt:

This course (Mittelseminar) aims to introduce bachelor students to the history of urban research and some of the prominent contemporary approaches. The course consists of two main parts. In the first part, foundations, central concepts and recent topics of urban research will be presented and discussed. Students are required to read selected papers as preparation for each session.

The course will begin with a general discussion on the city and urban research from an interdisciplinary perspective and will then proceed to the foundations of urban research beginning with a discussion of the works of Georg Simmel and the ecological perspective of the Chicago School (Robert E. Park, Louis Wirth). Further sessions will inter alia touch on the 'paradigm' shift in the urban research, urban renewal in the 1960s focusing on the works of Jane Jacobs, suburbanization processes in the US, spatial segregation, recent processes of urban change and gentrification (Neil Smith), the 'global city' concept (Saskia Sassen) and the relationship between contemporary capitalism and urban space (David Harvey). Finally, the course will touch on formal and informal urbanization processes in the so-called 'Global South'.

Following the sessions on above mentioned topics, in the second part of the course students will prepare and present case studies which are related to -at least- one of the topics covered during the course.

Course language English. List of the required readings and further information on the course structure and assignments will be provided at the first session.

Angewandtes Seminar: Umweltplanung

DozentIn:	Dr. rer. nat. Werner Veltrup
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / MA (Modul D) (4 LP, MA auch 3 LP) / NF
Termin:	Do. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.130

Inhalt:

Planung stellt Ansprüche an den Raum, die die Umweltplanung nachhaltig gestalten will. Die verfügbaren natürlichen Ressourcen sollen im Rahmen der Planung sinnvoll und eben auch nachhaltig eingesetzt werden. Die Umweltplanung will auf die Raumplanung der verschiedenen Planungs-Ebenen einwirken (Land, Region und Gemeinde). Durch die Umweltverträglichkeitsprüfung – hier der Umweltbericht - sollen die Umweltbelange ausgewogen berücksichtigt werden.

Folgende Themenbereiche sollen angesprochen werden:

- Planungsprozesse
- Umweltprüfung und Umweltbericht
- Rechtliche Grundlagen
- Umweltplanung - Bauleitplanung
- Umweltinformationssysteme als Hilfsmittel der Planung

Lernziele:

Mittels konkreter Planungsaufgaben sollen die Teilnehmerinnen / Teilnehmer einzeln oder in kleineren Gruppen im Rahmen des Seminars die Grundlagen der Umweltplanung - Bauleitplanung erarbeiten. Gesetzliche Grundlagen und Methoden sollen bei der Erstellung der / des Umweltprüfung / Umweltberichtes angewendet werden.

Die zu behandelnden Themen sollen u.a. auch durch Seminarvorträge der Teilnehmerinnen / Teilnehmer dargestellt und für die Umsetzung aufbereitet werden. Anhand von Geländearbeit soll die Theorie der Planung in konkrete Maßnahmen und Schritte der Planung umgesetzt werden.

Literatur:

Fürst, D. und Scholles, F. (Hrsg.) (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. – Rohn-Verlag, Dortmund.

Jessel, B., Fischer-Hüftle, P., Jenny, D. und Zschalich, A. (2003): Erarbeitung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes. – Angewandte Landschaftsökologie Heft 53, BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag Münster

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, UTB Grosse Reihe.

Lorenz, J. (2000): Harmonisierung des Verfahrens zur Berücksichtigung umweltschützender Belange innerhalb der Bauleitplanung. – Beiträge zur Raumplanung und zum Siedlungs- und Wohnungswesen, Band 195, Selbstverlag Inst. für Raumplanung / Inst. für Siedlungs- und Wohnungswesen der Universität Münster.

Sukopp, H., Wittig, R. (Hrsg.) (1999): Stadtökologie – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Gesetze:

Baugesetzbuch (BauBG)

Naturschutzrecht (Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Niedersächsisches Naturschutzgesetz (NNatG), Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL der EU)),

Umweltgesetzbuch (Entwurf),

Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPg).

Angewandtes Seminar: Verkehrsplanung / Verkehrswirtschaft ÖPNV

DozentIn:	Dipl.-Geogr. Gerd Stolle
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / MA (Modul D) (4 LP, MA auch 3 LP) / NF
Termin:	Do. 18:00 - 20:00 (wöchentlich)
Blocktermin:	Fr. 24.05. - Sa. 25.05.2013 09:00 - 16:45, So. 26.05. 09:00 - 14:45, Ort: 02/108
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.04.2013, 18:00 - 20:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.131

Inhalt:

Akteure des Mobilitätsmarktes entwickeln neue Strategien und Mobilitätsangebote oder bieten neue Dienstleistungen und Produkte an. Dazu zählt die Mobilitätsvermeidung ebenso wie die eMobilität, das Car-/Bike-Sharing, das eTicketing oder Fahrplan-Apps auf Smartphones. Aber welche Erkenntnisse über die Entwicklung des Mobilitätsmarktes bzw. über Mobilitätstrends gibt es und welche Anforderungen und Kundenwünsche liegen diesen neuen Mobilitätsangeboten zugrunde? Und wie können diese Erkenntnisse gewonnen und bei der Entwicklung von Strategien und der Gestaltung von Dienstleistungen und Produkten genutzt werden?

In der Veranstaltung werden zunächst aktuelle Mobilitätsstudien bzw. Marktanalysen mit Blick auf Aussagen über zukünftige Nachfragepotenziale, Nutzeranforderungen und Kundenwünsche ausgewertet. In einem weiteren Baustein werden Methoden der Marktforschung angewandt und Erhebungskonzepte entwickelt. Dabei stehen Studierende als Nutzer von Mobilitätsangeboten im Fokus.

Welche Faktoren bestimmen das Mobilitätsverhalten von Studierenden? Welche Verkehrsmittel werden zu welchem Anlass von Studierenden gegenwärtig genutzt? Gibt es regionale Unterschiede bei der Verkehrsmittelwahl? Werden Mobilitätsansprüche der Studierenden durch heutige Mobilitätsangebote erfüllt? Lassen sich Aussagen treffen hinsichtlich zukünftiger Anforderungen an Mobilitätsangebote und Produkte? Welche Wünsche der Studierenden sollten bei der Gestaltung des Verkehrsangebotes - einschließlich der Angebotsbausteine Tarif, Fahrgastinformation, Buchung von (Sharing-/Kombi-) Angeboten, Bezahlungssysteme - berücksichtigt werden?

In Vorlesungseinheiten und durch Vorträge von Gastreferenten wird in die Themenbausteine „Zukünftige Mobilitätsangebote“, „Marktanalysen“ und „Marktforschung im ÖPNV“ eingeführt. Das Auswerten von Marktanalysen und das Konzipieren von Untersuchungen und Erhebungen erfolgt in Gruppenarbeit.

Die Einführungsveranstaltung findet am 11. April 2013 statt. In der Veranstaltung werden Themen für Referate, Haus- und Gruppenarbeiten besprochen. Weitere Informationen werden rechtzeitig zu Veranstaltungsbeginn unter studip bereitgestellt.

Angewandtes Seminar: Raumplanung

DozentIn:	Gerald Bruns
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / MA (Modul D) (4 LP, MA auch 3 LP) / NF
Termin:	Mi. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E04
Beginn der Veranstaltung:	Mi., 10.04.2013, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E04
Veranstaltungs-Nr.	2.132

Inhalt:

Die Rahmenbedingungen für die Aufgabe der Raumordnung, der Landes- und Regionalplanung, das Wohnen, den Verkehr, die Freizeitangebote und die freie Natur auf begrenzter Fläche zu organisieren, haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die Regionen sind gefordert, auf die neuen Anforderungen raumordnungspolitisch zu reagieren.

Die Landes- und Regionalplanung befasst sich mit der räumlichen Entwicklung der jeweiligen Region unter Berücksichtigung nachhaltiger Nutzungsansprüche und ist ein konkretes Berufsfeld der Angewandten Geographie. Dabei hat die praxisorientierte Regionalplanung unter anderem die regionale Wirtschaftsstruktur und die wirtschaftsnahe Infrastruktur (Straße, Schiene, Gewerbegebiete, Technologiezentren etc.) zum Gegenstand ihrer Planungspraxis. Es ist aber auch die Frage zu behandeln, wie das „knappe Gut Boden“ genutzt werden kann. Insbesondere soll in dem Seminar der Umgang mit den verschiedenen und teils miteinander konkurrierenden Flächenansprüchen behandelt werden. Aktuelle Planungsaufgaben sind beispielsweise Standortfragen des großflächigen Einzelhandels, regionale Freiraumplanung, planerische Steuerung regenerativer Energien oder Konflikte zwischen Wohnbauentwicklung und Landschaftsschutz bzw. zwischen Verkehrsplanung und Landwirtschaft.

Darüber hinaus sollen aktuelle planerische Fragen im Rahmen des „Demographischen Wandels“ Gegenstand des Seminars sein.

Lernziele:

Das Seminar soll Begriffe, Leitbilder und Ziele, Konzepte und Instrumente sowie die Organisation der Landes- und Regionalplanung an Praxisbeispielen der Regionalplanung aufzeigen.

Literatur:

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Methoden und Instrumente räumlicher Planung, Hannover 1998

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Grundriss der Landes- und Regionalplanung, Hannover 2011

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005, 4. Aufl., <http://www.arl-net.de/content/handwoerterbuch-der-raumordnung>

Informationen zur Raumentwicklung (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung)

Raumforschung und Raumordnung (Akademie für Raumforschung und Landesplanung)

Raumplanung (Informationskreis zur Raumplanung e.V.)

Geographische Rundschau u.a.

Angewandtes Seminar: Land Art

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling, Prof. Dr. phil. Bärbel Schmidt
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / MA (Modul D) (4 LP, MA auch 3 LP) / NF
Block-Termin:	Fr. 07.06. 14:00 - 20:00, Sa. 08.06. 08:00 - 20:00, Fr. 21.06. 14:00 - 20:00, Sa. 22.06. 08:00 - 20:00
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Fr., 07.06.2013, 14:00 - 20:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.133
Vorbesprechung:	wird Anfang des SoSe 2013 stattfinden

Inhalt:

Das Mittelseminar LandArt ist eine interdisziplinäre Veranstaltung der Fachgebiete Geographie und Textiles Gestalten. Die Studierenden werden zunächst mit der Entwicklung, den Inhalten und den Formen der Kunstrichtung LandArt vertraut gemacht, etwa mit Arbeiten von Richard J. Long, Robert Smithson, Robert Morris, Andy Goldsworthy oder Walter de Maria. Dabei werden auch die Möglichkeiten und Ansätze der Zusammenarbeit von Bildender Kunst und den Naturwissenschaften (v.a. Geographie, Geologie, Biologie) thematisiert. Basierend auf den genannten Grundlagen werden die Studierenden Konzeptionen zu eigenen LandArt Projekten entwickeln und umsetzen.

Lernziele:

Die Studierenden sollen die grundlegenden Inhalte und Formen von LandArt kennen lernen. Sie sollen die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher natur- bzw. kunstpädagogischer Ansätze kritisch beurteilen können. Schließlich sollen sie lernen, in eigene Ideenskizzen bzw. Projekte zu LandArt bzw. Art in Nature zu entwickeln und umzusetzen.

Quellen/Literatur:

- BOURDON, D. (1995): Designing the Earth – The human Impulse to shape nature.
- HOFFMANN, D. (HRSG.)(1984): Landschaftsbilder, Landschaftswahrnehmung, Landschaft. Loccumer Protokolle 3.
- GLASL, M. (2007): Landart Projekte.
- GOLDSWORTHY, A. (2006): Rivers and tides (DVD)
- GOLDSWORTHY, A. (1998): A collaboration with nature. Abrams. 120 S.
- GÜTHLER, A. UND LACHER, K. (2005): Naturwerkstatt Landart. AT Verlag. 168 S.
- HOORMANN, A. (1996): Land Art – Kunstprojekte zwischen Landschaft und öffentlichen Raum. Dietrich Reimer Verlag.
- LAILACH, M. (2009): Landart. Taschen Verlag. 94 S.
- MALPAS, W. (1998): Land Art, Earthworks, Installations, Environments, Sculpture. Crescent Moon.
- POUYET, M. (2008): Ideenbuch Landart. AT Verlag. 136 S.
- TIBERGHIE, G. A. (1995): Land Art. Princeton Architectural Press.
- VON DZIEMBOWSKI, B., VON KÖNIG, D. UND WEILACHER, U. (Hrsg.) (2007): NEULAND. Bildende Kunst und Landschaftsarchitektur.
- WALLIS, B. UND KASTNER, J. (1998): Land and Environmental Art. Phaidon Press Inc.

Hauptseminar: Wissenschaftstheorie

DozentIn:	Dr. Christian Steiner
TeilnehmerInnen:	MA (Modul A)
Termin:	Mi. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum:	02/109
Beginn der Veranstaltung:	Mi., 10.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/109
Veranstaltungs-Nr.	2.140

Inhalt:

Dieses Hauptseminar richtet sich an die Studierenden des Master-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie (2. Semester). Nur in Ausnahmen können weitere Teilnehmer zugelassen werden.

Gegenstand dieser lektüreintensiven Veranstaltung ist die kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Positionen in der Wirtschafts- und Sozialgeographie.

Literatur zur Vorbereitung:

- Bartels, Dietrich / Hard, Gerhard (1976): Lotsenbuch für das Studium der Geographie als Lehrfach. Bonn/Kiel
- Chalmers, Alan (2001): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Berlin: Springer
- Chalmers, Alan (1999): Grenzen der Wissenschaft. Berlin: Springer
- Hacking, Ian (1999): Was heißt ‚soziale Konstruktion‘? Zur Konjunktur einer Kampfvokabel in den Wissenschaften. Frankfurt am Main
- Latour, Bruno (2002): Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Redepenning, Marc (2006): Wozu Raum? Systemtheorie, critical geopolitics und raumbezogene Semantiken. Beiträge zur Regionalen Geographie 62. Leipzig
- Schurz, Gerhard (2006): Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Stengers, Isabelle (1998): Wem dient die Wissenschaft? Hamburg: Murmann Verlag

Hauptseminar: Spatial Turn

DozentIn:	Prof. Dr. phil. Andreas Pott
TeilnehmerInnen:	MA (Modul C, D, G / 3/4/6 LP) / NF / soweit Plätze verfügbar BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / 4 LP) (zählt NICHT als Fortgeschrittenen-Seminar für Nebenfäch- ler aus WiWi)
Termin:	jeweils montags 14:00 - 16:00: 08.04., 22.04., 06.05., 27.05., 10.06. , Mo. 24.06., Mo. 08.07. sowie Fr. 21.06. 08:00 - 20:00
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Mo., 08.04.2013, 14:00 - 16:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.141

Inhalt:

Raumfragen erfreuen sich gegenwärtig großer interdisziplinärer Aufmerksamkeit. Unter den Bedingungen der Globalisierung ist die Raumkategorie in den vergangenen 20 Jahren – für viele unerwartet – ins Zentrum des kultur- und sozialwissenschaftlichen Diskurses gerückt. Das Seminar fragt nach den Ursachen, Formen und Folgen dieser Hinwendung zu raumbezogenen Fragestellungen: Worauf reagiert der Spatial Turn? Welche Erkenntnismöglichkeiten versprechen neuere Raumkonzepte? Was bedeutet die fächerübergreifende Konjunktur des Raums für die Geographie?

Die Veranstaltung behandelt diese Fragen anhand ausgewählter theoretischer Positionen und für die interdisziplinäre Debatte einflussreicher oder typischer Texte. Für eine erfolgreiche Teilnahme (4 LP) wird ein wöchentliches Lesepensum von mindestens 50 Seiten erwartet, das Verfassen und Vorstellen von Literatur-Reviews und Sitzungsprotokollen (kurze Essays, schriftliche Text- und Diskussionszusammenfassungen) sowie das Interesse an der gemeinsamen Diskussion und Reflexion. Für den Erwerb von 6 LP ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) zu verfassen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die gründliche Lektüre der beiden unten angegebenen Aufsätze, über die in der ersten Sitzung ein kurzer Test geschrieben wird.

Ziele:

Die TeilnehmerInnen sollen die wesentlichen Autoren, Texte und Argumentationen der jüngeren raumtheoretischen Debatte kennen und verstehen lernen.

Literatur zur Vorbereitung (verpflichtend; s. Handapparat in der Geographie-Bibliothek):

Döring, Jörg / Thielmann, Tristan (2008): Einleitung: Was lesen wir im Raume? Der Spatial Turn und das geheime Wissen der Geographen, in: dies. (Hg.): Spatial Turn. Das Raumparadigma in den Kultur- und Sozialwissenschaften, transcript: Bielefeld, S. 7-45

Soja, Edward W. (2008): Vom „Zeitgeist“ zum „Raumgeist“. New Twists on the Spatial Turn, in: Döring, Jörg / Thielmann, Tristan (Hg.): Spatial Turn. Das Raumparadigma in den Kultur- und Sozialwissenschaften, transcript: Bielefeld, S. 241-262

Weitere Texte werden im Seminar verteilt (Reader).

Hauptseminar: Geographische Risikoforschung

DozentIn:	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
TeilnehmerInnen:	MA (Modul C, D, G / 3/4/6 LP) / NF / soweit Plätze verfügbar BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / 4 LP) (zählt als Fortgeschrittenen-Seminar für Nebenfächler aus WiWi)
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich), Ort: 02/108,
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Di, 11.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.142
Vorbesprechung:	Mi., 30.01.2013, 16:15 - 18:00, Ort: 02/E04

Inhalt:

Der Begriff „Risiko“ wird seit den 1990er Jahren immer häufiger auch in geographischen Analysen verwendet. Auffällig häufig bemühen sich Geographen, sowohl den physischen wie den sozialen Aspekten von Risiken gerecht zu werden. Dabei zeichnen sich zwei komplementäre Arten von Risiko-Geographien ab: solche, die Risiken als gegeben ansehen und diese möglichst objektiv bestimmen wollen, und solche, die Risiken als sozial konstruiert verstehen und z.B. danach fragen, wodurch diese sich von anderen möglichen Ereignissen unterscheiden. Gemeinsames Merkmal ist die Befassung mit räumlichen Differenzierungen von Risiken, wobei sich in beiden Forschungsperspektiven die Frage nach dem Verhältnis von Raum und Risiko stellt. Die Befassung mit diesem Verhältnis soll im Mittelpunkt des Seminars stehen, dabei sollen verschiedene Ansätze und Fallbeispiele erörtert und konkretisiert werden. Durch Lektüre/Textarbeit, Impulsreferate und andere Erarbeitungs- und Präsentationsformen wird das Seminar an Fragestellungen, Methoden, Erkenntnis- und Kombinationsmöglichkeiten beider Forschungsperspektiven heranführen. Themenfelder wie die ‚Versicherheitlichung‘ des Diskurses zu Klimawandel und Umweltmigration oder interethnische Konflikte aus Risikoperspektive bieten sich auch zur Bearbeitung durch IMIB-Studierende an.

Lernziele: Kritische Vertrautheit mit Risiko-Konzepten in und jenseits der Geographie, selbständige Einarbeitung in neuartige Fragestellungen, eigenständige Literaturrecherchen, Verfassen von Thesenpapieren und Hausarbeiten

Literatur:

- ANONYMUS (2012): Geographische Risikoforschung.
http://de.wikipedia.org/wiki/Geographische_Risikoforschung (9.1.2013)
- EGNER, H. a. POTT, A. (Hrsg.) (2010): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart.
- FELGENTREFF, C. & GLADE, T. (Hrsg.): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin. Heidelberg.
- RENN, O., SCHWEIZER, P.-J., DREYER, M. & KLINKE, A. (2007): Risiko. Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. München.
- WEICHHART, P. (2007): Risiko – Vorschläge zum Umgang mit einem schillernden Begriff. In: Berichte zur Deutschen Landeskunde. 81. 3, S. 201 – 214.
- ZEHETMAIR, S. (2012): Zur Kommunikation von Risiken. Eine Studie über soziale Systeme im Hochwasserrisikomanagement. Wiesbaden.

Mittel-/Hauptseminar: Sozialgeographische Werkstatt

DozentIn:	Prof. Dr. phil. Andreas Pott
TeilnehmerInnen:	MA (Modul C, D, G / 3/4/6 LP) / NF / soweit Plätze verfügbar BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / 4 LP) (zählt NICHT als Fortgeschrittenen-Seminar für Nebenfäch- ler aus WiWi)
Termine:	jeweils montags 12:00 - 16:00 an folgenden Terminen: 15.04., 29.04., 13.05., 03.06., 17.06., 01.07.
Beginn der Veranstaltung:	Mo., 08.04.2013, 12:00 - 16:00
Veranstaltungs-Nr.	2.143

Inhalt:

Wie sieht die Welt durch die Brille der Sozialgeographie aus? Wo finden wir und wie wirken Sozialräume? Welche Orte und Grenzen sind im Alltag und für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten von Bedeutung? Wie werden so unterschiedliche Dinge wie geopolitische Diskurse, Bilder, Narrationen, Materialität oder städtische Atmosphären zu interessanten sozialgeographischen Forschungsgegenständen?

Diese und ähnliche, gemeinsam zu entwickelnde Fragen werden die Arbeit in der sozialgeographischen Werkstatt anleiten. Doch anders als sonst üblich, geht die Veranstaltung weder von einem vorgegebenen Thema noch von einer klaren Frage- oder Problemstellung aus. Im Vordergrund stehen vielmehr das sozialgeographische Denken, Beobachten und Analysieren. Nicht abstrakt, sondern ganz praktisch wollen wir die sozialgeographische Arbeitsweise an ausgewählten Beispielen erproben, nachvollziehen, verfeinern und variieren. Die Werkstatt hat daher einen offenen und forschungsorientierten Charakter: In der Werkstatt wollen wir werke(l)n und experimentieren. Wir werden sozialgeographische Materialien und Daten gemeinsam sammeln, anfertigen, auseinandernehmen und neu zusammenbauen. Wir werden lesen, laut denken, uns wundern, räumliche Diskurse aufspüren und in Frage stellen, verschiedenen Spuren nachspüren sowie einzelne (Be-)Funde genauer unter die Lupe nehmen.

Voraussetzung:

Neben Grundkenntnissen der Sozialgeographie vor allem Lust am selbstbestimmten Lernen und an der gemeinsamen kritischen Reflexion.

Anmeldung und Teilnahmebegrenzung: Anmeldung über Stud.IP, max. 15 Teilnehmer

Lernziele:

Die TeilnehmerInnen sollen lernen, was es heißt oder heißen kann, Sozialgeographie zu betreiben.

Literatur zur Vorbereitung (verpflichtend; Handapparat in der Geographie-Bibliothek):

Werlen, Benno / Lippuner, Roland (2011): Sozialgeographie. In: Gebhardt, Hans et al. (Hg.): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie, Spektrum Akademischer Verlag: Heidelberg, S. 687-712

Hauptseminar Sozialgeographie: Migration, Spatial Changes and Conflict

DozentIn:	Mert Peksen, M.A.
TeilnehmerInnen:	MA (Modul C, D 3/4 LP) / NF / soweit Plätze verfügbar BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350 / 4 LP) (zählt als Fortgeschrittenen-Seminar für Nebenfächler aus WiWi) IMIB: Modul 3.4
Termin:	Mi. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Mi., 10.04.2013, 16:00 - 18:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.144

Inhalt:

This course aims to provide students with a critical understanding of the relationship between human mobility and conflict. In this course migration will be analyzed both as one of the major outcomes of various types of conflicts in certain (sending) areas (e.g. armed conflict, conflict over natural resources) and as a potential source of conflict for the receiving areas which are changing through migration.

In the first part of the course we will focus on the central issues and concepts in forced migration studies, such as "internal and international displacement", "forced migration" and "refugee", as well as on the complexities of "push factors" behind forced migration. Moreover, by looking at different strategies forced migrants use during their migration, we will discuss to which extent forced migrants differ from "ordinary migrants". The second part of the course will deal with migration as a source of conflict in receiving areas by analyzing main spatial aspects of this relation (e.g. borders, camps, migrant neighborhoods and communities).

Detailed information on the structure of the course, assignments and the list of readings will be distributed at the first session. The language of the course is English.

Vorlesung: Kartographie

DozentIn:	Karsten Hoffmann, Dipl.-Geogr.
TeilnehmerInnen:	Geographie: BA (alt Modul 5.2 / neu Modul GEO-2202) / LA GHR Geoinformatik: B7
Termin:	Di. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Raum:	31/E06
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 14:00 - 16:00, Ort: 31/E06
Veranstaltungs-Nr.	6.900

Inhalt:

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie: Kartographische Informationsverarbeitung, Kartengestaltung, Thematische Kartographie, Reliefdarstellung, Kartennetzentwürfe, Koordinatensysteme, Generalisierung, Topographische Karten, Karteninterpretation, Bildschirmkarten. Begleitend dazu werden im Seminar/Übung die Inhalte vertieft und angewendet, indem praktisch mit Karten gearbeitet wird und Karten selbst erstellt werden. Im Seminar/Übung sind während des Semesters, mehrere Aufgaben selbstständig zu bearbeiten und abzugeben. Die Bearbeitung dieser Aufgaben ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur!

Lernziele:

Erlangung inhaltlicher und methodischer Grundlagen der Kartographie. Kenntnisse grundlegender Arbeitsweisen und Methoden der Kartographie. Fähigkeit, auf Basis gegebener Datenquellen geeignete kartographische Darstellungen zu konzipieren und herzustellen (im Seminar/Übung).

Leistungsnachweis:

Klausur (Zulassung zur Klausur: Bearbeitung von Aufgaben im Seminar/Übung)

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Veranstaltung kann im Rahmen der Module GINF-B02 sowie GINF-E05 belegt werden

Literatur:

Hake, G.; Grünreich, D.; Menq, L.: Kartographie. 8. Aufl., Berlin 2002.

Bollmann, J.; Koch, G.: Lexikon der Kartographie und Geomatik. 2 Bände. Heidelberg 2001/2002.

Kohlstock, P.: Kartographie: eine Einführung. Paderborn 2004.

Monmonier, M.: Eins zu einer Million. Die Tricks und Lügen der Kartographen. Basel 1996.

Dent, B.D.; Torguson, J.; Hodler, T.W. : Cartography – Thematic map design. 6. Aufl., Boston, 2009.

Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 1)

DozentIn: Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
TeilnehmerInnen: **TeilnehmerInnen** der "Vorlesung Kartographie"
Termin: Mo. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum: 91/E04
Beginn der Veranstaltung: Mo., 08.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 91/E04
Veranstaltungs-Nr. 6.932

Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich vorzugsweise an Studierende, die keinen Lehramtsabschluss anstreben.

Inhalt:

In diesem Seminar / Übung werden die Erstellung von Kartenentwürfen für gegebene Aufgabenstellungen und die Herstellung digitaler Karten mit Standardsoftware (ArcMap) vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung von thematischen Inhalten in Karten. Im Seminar / Übung werden die folgenden Inhalte praktisch erarbeitet:

- Einführung in den Umgang mit ArcMap: Aufbau ArcMap, Daten laden, Datentypen, Layerprinzip, Kartendokument
- Webmapping: Erstellung von Karten im Internet im Webbrowser
- Kartenlayout: Layoutansicht, Titel, Legende, Maßstab, Kartenexport
- Einsatz von Schrift: Freier Text, Labels, Annotationen, Schriftplatzierung
- Darstellung qualitativer (nominalskaliertes) Daten: Symbologie, Nutzung vorhandener Signaturen in ArcMap, Erstellung eigener Signaturen
- Darstellung quantitativer Daten: Absolutwertdarstellung, Choroplethenkarten, Klassenbildung, Einsatz von Farben, Diagramme, mehrschichtige Darstellung
- Reliefdarstellung: Höhenlinien, Höhenschichten und Schummerung, perspektivische Darstellung
- Kartenprojektionen: geographische und projizierte Koordinatensysteme, Transformation von Koordinatensystemen

Die Vertiefung der Inhalte erfolgt durch begleitende Übungsaufgaben mit ArcMap. Die Studierenden sollen die Fähigkeit zur Herstellung nutzerorientierter, kartographischer Produkte erhalten.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und aktive Teilnahme, Bestehen der im Seminar gestellten Aufgaben

Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 2)

DozentIn:	N.N.
TeilnehmerInnen:	TeilnehmerInnen der "Vorlesung Kartographie"
Termin:	wird noch bekannt gegeben
Raum:	wird noch bekannt gegeben
Beginn der Veranstaltung:	wird noch bekannt gegeben
Veranstaltungs-Nr.	

Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich vorzugsweise an Studierende, die keinen Lehramtsabschluss anstreben.

Inhalt:

In diesem Seminar / Übung werden die Erstellung von Kartenentwürfen für gegebene Aufgabenstellungen und die Herstellung digitaler Karten mit Standardsoftware (ArcMap) vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung von thematischen Inhalten in Karten. Im Seminar / Übung werden die folgenden Inhalte praktisch erarbeitet:

- Einführung in den Umgang mit ArcMap: Aufbau ArcMap, Daten laden, Datentypen, Layerprinzip, Kartendokument
- Webmapping: Erstellung von Karten im Internet im Webbrowser
- Kartenlayout: Layoutansicht, Titel, Legende, Maßstab, Kartenexport
- Einsatz von Schrift: Freier Text, Labels, Annotationen, Schriftplatzierung
- Darstellung qualitativer (nominalskaliertes) Daten: Symbologie, Nutzung vorhandener Signaturen in ArcMap, Erstellung eigener Signaturen
- Darstellung quantitativer Daten: Absolutwertdarstellung, Choroplethenkarten, Klassenbildung, Einsatz von Farben, Diagramme, mehrschichtige Darstellung
- Reliefdarstellung: Höhenlinien, Höhenschichten und Schummerung, perspektivische Darstellung
- Kartenprojektionen: geographische und projizierte Koordinatensysteme, Transformation von Koordinatensystemen

Die Vertiefung der Inhalte erfolgt durch begleitende Übungsaufgaben mit ArcMap. Die Studierenden sollen die Fähigkeit zur Herstellung nutzerorientierter, kartographischer Produkte erhalten.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und aktive Teilnahme, Bestehen der im Seminar gestellten Aufgaben

Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 3)

DozentIn:	Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
TeilnehmerInnen:	TeilnehmerInnen der "Vorlesung Kartographie"
Termin:	Do. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.04.2013, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.150a

Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich vorzugsweise an Studierende, die einen Lehramtsabschluss anstreben.

Inhalt:

(in Klammern Bezüge zu den Teilinhalten/Teilkapiteln der Vorlesung von Herrn Hoffmann)

- Aufgaben von Karte(n) und Kartographie (1, 2, 3)
- Kartographische Darstellungen: Formen, Entwicklungen und Probleme (1)
- Vorstellungen von der Erde: Projektionen (6)
- Vorstellungen von der Erde: Verebnungen des Reliefs (5)
- Vorstellungen von der Erde: Darstellung von Geoobjekten (7)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Ziel „Winkeltreue und Ähnlichkeit in kleinsten Teilen“ (C. F. Gauß) (6, 8)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Ziel: Weiterentwicklung des Gauß-Krügerschen Koordinatensystems (6, 8)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Topographische Kartographie (Kartensystematik und –inhalte) (8)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Topographische Kartographie (Kartographische Gestaltungsmittel) (2, 3, 8, 9)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Semiotische Grundlagen (2, 8, 4)
- Thematische Kartographie (2, 4, 9)

Die Inhalte der Skripten für die einzelnen Themenbereiche werden für die jeweiligen Lehrveranstaltungen vorausgesetzt. Sie bilden die Grundlagen für Vertiefungen, für kartographiedidaktische und unterrichtsbezogene Akzentuierungen wie auch für drei Aufgaben, die im Verlauf des Semesters gestellt werden. Deren erfolgreiche Bearbeitung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur in der Vorlesung zur Kartographie.

Als Arbeitsmittel ist ständig die neue(st)e Ausgabe des Diercke Weltatlas bereit zu halten. Außerdem müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer Bezug auf die Bildungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) wie auf die niedersächsischen Kerncurricula Erdkunde 5-10 und Oberstufe nehmen können.

Es ist geplant, im Lauf des Semesters eine Tagesexkursion nach Braunschweig mit dem Besuch der Abteilung Kartographie/Technische Graphik durchzuführen.

Übung/Seminar: Kartographie (Gruppe 4)

DozentIn:	Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
TeilnehmerInnen:	TeilnehmerInnen der "Vorlesung Kartographie"
Termin:	Do. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.04.2013, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03
Raum:	02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.150b

Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich vorzugsweise an Studierende, die einen Lehramtsabschluss anstreben.

Inhalt:

(in Klammern Bezüge zu den Teilinhalten/Teilkapiteln der Vorlesung von Herrn Hoffmann)

- Aufgaben von Karte(n) und Kartographie (1, 2, 3)
- Kartographische Darstellungen: Formen, Entwicklungen und Probleme (1)
- Vorstellungen von der Erde: Projektionen (6)
- Vorstellungen von der Erde: Verebnungen des Reliefs (5)
- Vorstellungen von der Erde: Darstellung von Geoobjekten (7)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Ziel „Winkeltreue und Ähnlichkeit in kleinsten Teilen“ (C. F. Gauß) (6, 8)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Ziel: Weiterentwicklung des Gauß-Krügerschen-Koordinatensystems (6, 8)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Topographische Kartographie (Kartensystematik und –inhalte) (8)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Topographische Kartographie (Kartographische Gestaltungsmittel) (2, 3, 8, 9)
- Darstellung von Teilräumen der Erde – Semiotische Grundlagen (2, 8, 4)
- Thematische Kartographie (2, 4, 9)

Die Inhalte der Skripten für die einzelnen Themenbereiche werden für die jeweiligen Lehrveranstaltungen vorausgesetzt. Sie bilden die Grundlagen für Vertiefungen, für kartographiedidaktische und unterrichtsbezogene Akzentuierungen wie auch für drei Aufgaben, die im Verlauf des Semesters gestellt werden. Deren erfolgreiche Bearbeitung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur in der Vorlesung zur Kartographie.

Als Arbeitsmittel ist ständig die neue(st) Ausgabe des Diercke Weltatlas bereit zu halten. Außerdem müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer Bezug auf die Bildungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) wie auf die niedersächsischen Kerncurricula Erdkunde 5-10 und Oberstufe nehmen können.

Es ist geplant, im Lauf des Semesters eine Tagesexkursion nach Braunschweig mit dem Besuch der Abteilung Kartographie/Technische Graphik durchzuführen.

Methodenseminar: Visuelle Geographie

DozentIn:	Dr. Stefan Zimmermann, Dipl.-Geogr.
TeilnehmerInnen:	BA (Mod. 8.2 - 3 LP, Mod. 8.3 - 4 LP, Mod. GEO-3303 - 3 LP) MA (Modul B 3 LP unbenotet /4 LP benotet) LA GHR /alte LA
Termin:	Mi. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Mi., 10.04.2013, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.160

Inhalt:

Die Bedeutung von Bildern jeglicher Form und Art innerhalb öffentlicher Kommunikation hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Nicht umsonst spricht MITCHELL (1994) von einem ‚pictorial turn‘, der sich an den ‚linguistic turn‘ anschließt. Auch und in besonderem Maße ist dieser Wandel in der Geographie zu beobachten. Die gesonderte Beachtung visueller Informationen und Medien und deren Einbindung in geographische Forschung finden Schritt für Schritt statt. Augenscheinlich wird dies unter anderem in den klassischen Darstellungsvariationen der Geographie, den Landschaftsgemälden und -zeichnungen, den Landkarten und Satellitenbildern, den Krokis, den Fotos und schlussendlich auch in den Images und Vorstellungsbildern, die für die Alltagsgeographie unerlässlich sind.

Lernziele:

Die Teilnehmer/innen sollen, differenziert unterschiedlichen Ebenen visuellen Inhalten entgegen treten können und die grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien und Modelle zum Thema Visualität und Repräsentation innerhalb der geographischen Forschung kennen lernen.

Literatur:

- AITKEN, S. C. (1994): I'd Rather Watch the Movie than Read the Book. In: Journal of Geography, in Higher Education. Vol. 18, Nr. 3, S. 291-307.
- DIERKSMEIER, P. (2006): Der husserlsche Bildbegriff als theoretische Grundlage der reflexiven, Fotografie: Ein Beitrag zur visuellen Methodologie in der Humangeografie. In: Soc. Geogr. Discuss., 2, 1–26, 2006 www.soc-geogr-discuss.net/2/1/2006/
- MITCHELL, W. (1994): Picture Theory: Essays on Verbal and Visual Representation. Chicago.
- ROSE, G. (2012): Visual Methodologies – An Introduction to Researching with Visual Materials. London.
- ROSE, G. (2003): On the Need to Ask How, Exactly, Is Geography “Visual”? In: Antipode Vol. 35. S. 212-221.
- ZIMMERMANN, S. (2007): Media Geography - always part of the game. In: Aether - the journal of media geography. Vol. 1. S. 59-62.

Methodenseminar: Inhaltsanalyse

DozentIn:	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
TeilnehmerInnen:	BA (Mod. 8.2 - 3 LP, Mod. 8.3 - 4 LP, Mod. GEO-3303 - 3 LP) MA (Modul B 3 LP unbenotet /4 LP benotet) LA GHR /alte LA
Termin:	Di. 14:00 - 16:00 (wöchentlich)
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 14:00 - 16:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.163

Inhalt:

Verfahren der quantitativen und qualitativen Inhaltsanalyse gewinnen auch in der Humangeographie immer mehr an Bedeutung, sei es bei der Text-, der Interview- oder auch der Bild- und Filmanalyse. Sie helfen, (nicht nur) den Überblick zu bewahren, sondern können zentrale Methode bei der Bearbeitung entsprechender Fragestellungen sein.

Themen, Vorgehensweise und Seminarplan werden in der ersten Semesterwoche gemeinsam festgelegt. Es wäre hilfreich, wenn Sie sich bis dahin einige Gedanken machen würden, wo genau Ihre persönlichen Lernziele und Interessensgebiete liegen.

Lernziele:

Das Seminar soll einen breiten Überblick über inhaltsanalytische Verfahren geben und, orientiert an den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, vertiefte Kenntnisse in der praktischen Anwendung der Methode(n) vermitteln. Machen Sie sich bitte schon vor der ersten Seminarsitzung kundig, wo ihre persönlichen Lernziele liegen, damit diese in der Seminarplanung hinreichend Berücksichtigung finden können.

Teilnahmevoraussetzung: Der Kreis der Teilnehmer wird in der ersten Seminarsitzung am 9.4.13 festgelegt. **Bereiten Sie für diese Sitzung bitte** den Text von BRITTA FREIS und MARLON JOPP vor: „Der Methodenstreit über quantitative und qualitative Verfahren in der Sozial- und Regionalforschung. Ein szenischer Dialog“ (finden Sie in StudIP; ursprünglich erschienen in VIELHABER, C. (Hrsg.) 1999: Geographiedidaktik kreuz und quer. Vom Vermittlungsinteresse bis zum Methodenstreit - Von der Spurensuche bis zum Raumverzicht. Materialien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde, Band 15. Wien: Institut für Geographie der Universität Wien. S. 27-46.

Literatur: wird in der LV gemeinsam festgelegt. Grundlegend sind:

FRÜH, W. (2011): Inhaltsanalyse : Theorie und Praxis. 7. Auflage, UTB. Konstanz.

GLÄSER, J. & LAUDEL, G. (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden.

PFAFFENBACH, C. & REUBER, P. (2005): Methoden der empirischen Humangeographie: Beobachtung und Befragung. Braunschweig.

Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation

DozentIn:	Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 8.2 / neu Modul GEO-3303) / MA (Modul B) / Additive Schlüsselkompetenzen // 3 LP / LA GHR /alte LA
Block-Termin:	Fr. 19.04. 14:00 - 20:00, Sa. 20.04. - So. 21.04.2013 09:00 - 20:00
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Fr., 19.04.2013, 14:00 - 20:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.161

Inhalt:

Um beruflich erfolgreich zu sein, müssen Sie nicht nur über gute Fachqualifikationen sondern über Schlüsselqualifikationen verfügen. Die Beherrschung der "soft skills" schafft Ihnen einen Vorsprung im Studium und bei der Jobsuche. Sie lernen Ihre Präsentation- und Überzeugungskraft im persönlichen Auftreten zu stärken und zu fördern. Sie lernen die optimierte Darstellung von Arbeitsergebnissen in Referaten und Vorträgen, die eigene Wirkung besser einzuschätzen und zu verbessern. Sie optimieren Ihr Kommunikationsverhalten im persönlichen Kontakt zu Teammitarbeitern und Kunden.

Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik
- Rhetorische Grundregeln
- Rhetorische Mittel
- Selbstpräsentation
- überzeugende Körpersprache
- Umgang mit Lampenfieber, Redeangst
- Stegreifrede
- Aufbau einer vorbereiteten Rede
- Argumentationsschema
- Behandlung von Einwänden
- Visualisierung
- Rhetorik im Dialog, Gesprächsrhetorik
- Wege zur gelungenen Präsentation

Methoden:

- Lehrgespräch
- Übungen, Training, Rollenspiel
- Videoanalyse und Feedback

Sokrates, als berühmter Redner und Lehrer, hat keine "Power Point" Folien verwendet. Er hat Aug` in Auge mit seinen Zuhörern - in ständigem Gesprächskontakt mit dem Publikum logisch Schritt für Schritt seine Gedankengänge entwickelt. Menschlichkeit und Herzlichkeit ist der Grundstein eines guten Redners.

Methodenseminar: Arbeitsorganisation, Zeit- und Selbstmanagement

DozentIn:	Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 8.2 / neu Modul GEO-3303) / MA (Modul B) / Additive Schlüsselkompetenzen // 3 LP / LA GHR /alte LA
Block-Termin:	Do. 11.07. 18:00 - 21:00, Fr. 12.07. - Sa. 13.07.2013, Sa. 13.07. 09:00 - 20:00
Raum:	02/108, 02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.07.2013, 18:00 - 21:00, Ort: 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.162

Inhalt:

Die Anforderungen an das heutige Berufslebens steigen, die Zeit ist knapp auch im Studium. In diesem Training erfahren Sie, wie Sie Ihren Arbeitsalltag effizienter gestalten, Ihren persönlichen Arbeitsstil optimieren, Termine planen, den Umgang mit Informationen sinnvoll gestalten, der "Aufschieberitis" begegnen und erfolgreich Meetings organisieren können. Sie erarbeiten Schritt für Schritt persönliche Ziele, formulieren Prioritäten und vermeiden die typischen "Zeitfresser". Durch praxisnahe Übungen, Checklisten und gezieltem Input wird der Inhalt vertieft und der Transfer in die Praxis gewährleistet.

Vorlesung: Grundlagen Fernerkundung

DozentIn: Prof. Dr.-Ing. Manfred Ehlers
TeilnehmerInnen: Geographie: BA (Mod. 8.2 - 3 LP, Mod. 8.3 - 4 LP, Mod. GEO-3303 - 3 LP) / MA (Modul B 3 LP unbenotet /4 LP benotet) / LA GHR /alte LA
Termin: Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum: 31/E06
Beginn der Veranstaltung: Di., 09.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 31/E06
Veranstaltungs-Nr. 6.906

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Veranstaltung kann im Rahmen des Moduls GINF-B01 belegt werden.

Vorlesung: Mobile Systems

DozentIn:	N.N.
TeilnehmerInnen:	BA (alte POMod. 8.2 - 3 LP, Mod. GEO-3303 - 3 LP) / MA (Modul B - 3 LP / LA GHR /alte LA
Termin:	k.A.
Raum:	nicht angegeben
Beginn der Veranstaltung:	k.A.
Veranstaltungs-Nr.	6.908

Inhalt:

The lecture Mobile Systems deals with mobile distributed systems with a focus on mobile geo-apps, related design challenges and Location-based Services.

The lecture will be rounded off with innovative concepts such as Augmented Reality, Internet of Things, Mobile Sensor Networks and Privacy Aspects in distributed mobile systems.

Potential topics comprise (adaptable according to students' pre-knowledge):

- Design Challenges in Mobile Distributed Systems
- Mobile App Development
- Augmented Reality
- Mobile Sensor Networks
- Web and Mobile Cartography
- Cloud Computing and GIS
- Service-oriented Architectures
- ...

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Veranstaltung kann im Rahmen des Moduls GINF-M05 belegt werden.

Praxis Fernerkundung

DozentIn: Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
TeilnehmerInnen: Geographie: BA (alte PO , Mod. 8.3 - 4 LP) / MA Mod. B - 4 LP) /
LA GHR /alte LAGeographie
Geoinformatik Bsc. Modul B11
Termin: Mo. 12:00 - 14:00 (wöchentlich) - Seminar
Beginn der Veranstaltung: Mo., 08.04.2013, 12:00 - 14:00, Ort: 92/E06
Raum: 92/E06
Veranstaltungs-Nr. 6.930

Inhalt:

folgt in StudIP bzw. weitere Infos werden in der Veranstaltung gegeben.

Praxis Geoinformatik und GIS II

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange
TeilnehmerInnen:	Geographie (s. Voraussetzungen!): BA (alte PO Mod. 8.3 - 4 LP) / MA Mod. B benotet 4 LP / LA GHR /alte LA
Termin:	Do. 12:00 - 14:00 (wöchentlich)
Raum:	91/E04
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.04.2013, 12:00 - 14:00, Ort: 91/E04
Veranstaltungs-Nr.	6.936

Inhalt:

- Block 1: GPS-Anwendungen und Mobiles GIS (u.a. Geländearbeit mit GPS-Geräten und ArcPad)
- Block 2: Räumliche Interpolation (Grundlagen, IDW-Methode)
- Block 3: 3D-Daten und Geländemodelle (u.a. Isolinien, Hangneigung, TIN)
- Block 4: Vektordaten, Rasterdaten, Konvertierung Vektor-Rasterdaten-Vektordaten
- Block 5: Rasteralgebra
- Block 6: Einführung in Geomedia von Intergraph
- Block 7: Freie Geoinformationssysteme (u.a. QuantumGIS, OpenJump)

Diese Veranstaltung schließt das Studienmodul B8 GIS im BSc Studiengang Geoinformatik ab. Im Rahmen des MSc Studiengangs Geoinformatik werden ausgewählte Aspekte weitergeführt und vertieft (z.B. räumliche Interpolation mit Kriging oder eine eigene Lehrveranstaltung zu Mobile GIS).

Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

Voraussetzung:

Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Praxis GIS I" oder an einer vergleichbaren Veranstaltung
erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik"

Leistungsnachweis:

Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

Literatur:

ESRI-Handbücher zu ArcGIS.
Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.
Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.

Bill, R.: Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Bd. 1 u. Bd. 2 Karlsruhe 2000.

Hackmann, R. u. N. de Lange (2001): Anwendung GIS-gestützter Verfahren in der Stadtentwicklungsplanung - Untersuchung von Versorgungsbereichen durch Netzwerkanalyse auf der Grundlage amtlicher Geobasisdaten. In: Strobl, J., Blaschke T. u. G. Griesebner (Hrsg.): Angewandte Geographische Informationsverarbeitung XIII: Beiträge zum AGIT-Symposium 2001. S. 221-226. Heidelberg: Wichmann.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

Multivariate Statistik

DozentIn:	Dr. rer. nat. Thomas Jarmer
TeilnehmerInnen:	Geographie: BA (alte PO , Mod. 8.3 - 4 LP) / MA Mod. B - 4 LP) / LA GHR /alte LA Geographie für GeoinformatikerInnen: 2. Sem. M.Sc., auch für 4. Sem. B.Sc., 6. Sem. B. Sc., 4. Sem. M.Sc. und andere Fächer/
Termin:	Di. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Beginn der Veranstaltung:	Di., 09.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 92/E06
Raum:	92/E06
Veranstaltungs-Nr.	6.956

Inhalt:

Das Seminar vermittelt den Studierenden einen Überblick über wesentliche multivariaten Verfahren der Statistik. Theoretische Hintergründe der Verfahren werden dargestellt und an Beispielen erläutert.

Ziele:

- Multivariate Korrelation und Regression
- Varianzanalyse
- Faktoren- und Hauptkomponentenanalyse
- Clusteranalyse
- Diskriminanzanalyse

Die Vertiefung der Inhalte erfolgt durch begleitende Übungsaufgaben mit SPSS (oder vergleichbarer Software) und ArcGIS. An die praktische Auswertung der Daten schließt sich eine inhaltlich-geowissenschaftliche und statistische Interpretation der Ergebnisse an. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erhalten, eine geowissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung verschiedener statistischer Verfahren selbstständig zu lösen.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussaufgabe

Literatur:

Bahrenberg, G., Giese, E. & Nipper, J., 2003. Statistische Methoden in der Geographie, Band 2 'Multivariate Statistik' (Studienbücher der Geographie).- Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Berlin, Stuttgart.

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R., 2006. Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung .- Springer.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: für GeographInnen:

Grundkenntnisse univariate Statistik (VL Geostatistik)

Didaktikseminar: Medien im Geographieunterricht

DozentIn:	Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
TeilnehmerInnen:	BA (GEO-3402, alt Mod. 9 / 4 LP)
Termin:	Do. 08:00 - 10:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.04.2013, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.170

Inhalt:

1. Einführung
Didaktische Modelle, Ziele und Funktion des Medieneinsatzes, Kriterien zur Auswahl von Medien
2. Software: Texte
Schulbuchtexte
3. Software: Texte
Sachtexte, literarische (fiktionale) Texte, Kommentare
4. Software: Texte
Reportagen, Interviews, Dokumente
5. Software: Modelle
Globus, Tellurium, Planetarium, selbstgebaute Modelle
6. Software: Bilder
Bilder in Schulbüchern, Karikatur, Profil, Blockbild, Landschaftsquerschnitt
7. Software: Bilder
terrestrische Aufnahme, Schrägluftbild, Senkrechtluftbild, Satellitenaufnahme
8. Software: Zahlen
Tabelle, Statistik, Diagramm
9. Software: Zahlen
Schaubild, Kartogramm
10. Software: Karten
Atlaskarte, Wandkarte
11. Software: Karten
Topographische Karten
12. Hardware: visuelle Präsentatoren
Tafel, Overheadprojektor, Diaprojektor, Filmprojektor, Printmedien, Schaukasten
13. Hardware: audiovisuelle Präsentatoren
Fernsehgerät, Videoanlage, Computer
14. Hardware: audiovisuelle Präsentatoren
Whiteborad
15. Zusammenfassung

Weitere Informationen und Literatur: siehe unter Dateien in StudIP

Didaktikseminar: Planung von Geographieunterricht (zum Fachpraktikum)

DozentIn:	Dr. Gisbert Döpke
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 9.3 / neu Modul GEO-3403 / 3 LP) LA GHR / alte LA / GS
Termin:	Fr. 10:00 - 12:00 (wöchentlich)
Raum:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	Fr., 12.04.2013, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03
Veranstaltungs-Nr.	2.171

Inhalt:

Im Laufe dieser Lehrveranstaltung soll jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer zwei schriftliche Entwürfe für Erdkundestunden anfertigen. Zuvor beschäftigt sich die Gruppe mit den bildungspolitischen und schulrechtlichen Rahmenbedingungen, aus denen der Erdkundeunterricht erwächst. Die Inhalte der fachdidaktischen Seminare mit den Schwerpunkten Didaktische Konzeptionen von Erdkundeunterricht und Medien im Geographieunterricht werden als Grundkenntnisse für die Planung von Erdkundeunterricht vorausgesetzt. Außerdem gehen der Anfertigung der Stundenentwürfe die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bedingungsanalyse, eine beispielhafte Planung für eine Unterrichtsreihe sowie Überlegungen zu Stundenthema, Lernzielen/Intentionen und Lernzielkontrollmöglichkeiten voraus. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll eine Unterrichtshospitation mit anschließender Stundenbesprechung/-auswertung stattfinden. Am Ende der Lehrveranstaltung soll eine Unterrichtshospitation mit anschließender Stundenbesprechung/-auswertung stehen. Insgesamt wird eine enge Verzahnung zwischen fachdidaktischer Theorie und praktischer Umsetzung angestrebt.

Didaktikseminar: Außerschulische Umweltbildung

Planung und Durchführung von Erdkundeunterricht unter Einbeziehung außerschulischer Angebote

DozentIn: Karin Geyer-Wedell
TeilnehmerInnen: MoE (GEO-Med A, 4 LP, GEO-Med-B, 6 LP)
Block-Termin: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben
Veranstaltungs-Nr. 2.172

Vorbesprechung: Do., 31.01.2013, 12:00 - 12:30, Ort: 02/110

Inhalt:

s. in Kürze in StudIP

Geländeseminar Spiekeroog

Untertitel: Geländeseminar für Studierende im Sachunterricht mit Schwerpunkt-Bezugsfach Erdkunde, bei freien Plätzen auch Studierende im 2-F-BA Geographie

DozentIn: Dr. Klaus Bosbach, Andrea Hein
TeilnehmerInnen: Vorrangig: BA-Grundbildung (Sachunterricht - Schwerpunkt-Bezugsfach Erdkunde/ Modul SU3)/ freie Plätze auch für Studierende GHR Erdkunde HS ab 5. Sem. BA (alt Modul 10 / neu Modul GEO-350) oder Exkursionstage
Termin: 21.-26.05.2013 auf Spiekeroog
Veranstaltungs-Nr. 2.173

Vorbereitung: Do., 31.01.2013, 18:00 - 20:00, Ort: 02/110

Inhalt:

Mit diesem Geländeseminar können Studierende im Sachunterricht mit Schwerpunktbezugsfach Erdkunde die in der neuen Studienordnung geforderten 5 Leistungspunkte im Studienmodul SU 3 erwerben.

Für Studierende im BA Geographie ist dieses Geländeseminar als Modul 10 alt bzw. Modul GEO-350 anrechenbar, wahlweise auch als Exkursionstage. Studierende aus dem Sachunterricht werden vorrangig berücksichtigt.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Kosten schließen ein:

Bustransfer hin und retour Neuharlingersiel

Fähre nach und von Spiekeroog

Inselprogramm inkl. Kutterfahrt und geführter Wattwanderung

Vollpension incl Bettwäsche auf Spiekeroog

Eintritte

Kurtaxe

MA-Seminar

DozentIn: Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. phil. Andreas Pott,
Dr. Christian Steiner
TeilnehmerInnen: MA WSG, Mod. I
Termin: Mo. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Raum: 02/110
Beginn der Veranstaltung: Mo., 08.04.2013, 16:00 - 18:00, Ort: 02/110
Veranstaltungs-Nr. 2.153

Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit gebeten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

In der ersten Sitzung wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

Geländepraktikum Teil "Physische Geographie" (Gruppe 1)

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 1.2 / neu Modul GEO-1102 // 2 LP) ab 2. Semester
Termin:	09.-11.05.2013 (Geländearbeit)
Veranstaltungs-Nr.	2.103
Vorbereitung:	Mi., 10.04.2013, 12:00 - 14:00, Ort: 15/130

Inhalt:

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen sowie die grundlegenden Prinzipien in den Systemen Feste Erde, Wasser und Klima sowie Vegetation und Ökozonen werden die Studierende in einige grundlegenden Arbeitsmethoden der physischen Geographie eingeführt. Dabei werden die Studierenden stationsweise in Kleingruppen unter Anleitung eines Dozenten am Praktikumsstandort Geländearbeiten durchführen.

Lernziele:

Im physisch-geographischen Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende physiogeographische bzw. geoökologische Methoden der Geländearbeit kennen lernen und anwenden (Kartierung, Bestimmung, Messung usw.). Dabei soll auch ein kritisches Bewusstsein für die analytische Qualitätskontrolle sowie die Nutzung von Daten entwickelt werden.

Literatur:

Barsch, H., Billwitz, K. und Bork, H-R (Hrsg.) (2000): Arbeitsmethoden in Physiogeographie und Geoökologie. Klett-Perthes, Gotha. 612 S.

Die sonstigen Materialien werden während des Sommersemesters ausgegeben.

Geländepraktikum Teil "Physische Geographie" (Gruppe 2)

DozentIn:	Prof. Dr. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 1.2 / neu Modul GEO-1102 // 2 LP) ab 2. Semester
Termin:	06.-09.06.2013 (Geländearbeit)
Veranstaltungs-Nr.	2.104
Vorbereitung:	Mi., 10.04.2013, 12:00 - 14:00, Ort: 15/111

Inhalt:

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen sowie die grundlegenden Prinzipien in den Systemen Feste Erde, Wasser und Klima sowie Vegetation und Ökozonen werden die Studierende in einige grundlegenden Arbeitsmethoden der physischen Geographie eingeführt. Dabei werden die Studierenden stationsweise in Kleingruppen unter Anleitung eines Dozenten am Praktikumsstandort Geländearbeiten durchführen.

Lernziele:

Im physisch-geographischen Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende physiogeographische bzw. geoökologische Methoden der Geländearbeit kennen lernen und anwenden (Kartierung, Bestimmung, Messung usw.). Dabei soll auch ein kritisches Bewusstsein für die analytische Qualitätskontrolle sowie die Nutzung von Daten entwickelt werden.

Literatur:

Barsch, H., Billwitz, K. und Bork, H-R (Hrsg.) (2000): Arbeitsmethoden in Physiogeographie und Geoökologie. Klett-Perthes, Gotha. 612 S.

Die sonstigen Materialien werden während des Sommersemesters ausgegeben.

Geländepraktikum Teil "Humangeographie" (Gruppe 1)

DozentIn:	Dr. Malte Steinbrink
Art der Veranstaltung:	Praktikum
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 1.2 / neu Modul GEO-1102 // 2 LP) ab 2. Semester
Termin:	wird noch bekannt gegeben
Raum:	wird noch bekannt gegeben
Beginn der Veranstaltung:	wird noch bekannt gegeben
Veranstaltungs-Nr.	2.105

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Geländepraktikums steht das Erproben empirischer humangeographischer Feldforschung. In dem Geländepraktikum werden eigene Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt und verschiedene Methoden von Kartierung über Zählung bis hin zu qualitativen und quantitativen Befragungen angewendet.

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die Anwesenheit während des gesamten Geländepraktikums, eine aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten Voraussetzung.

Lernziele:

Neben dem Kennenlernen und Anwenden von Methoden der humangeographischen empirischen Sozialforschung und der Auswertung sowie Präsentation der Ergebnisse ist es Ziel des Geländepraktikums, die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut zu machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen. Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz sind integraler Bestandteil des Geländepraktikums.

Geländepraktikum Teil "Humangeographie" (Gruppe 2)

DozentIn:	Dr. Stefan Zimmermann, Dipl.-Geogr.
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 1.2 / neu Modul GEO-1102 // 2 LP) ab 2. Semester
Termin:	wird noch bekannt gegeben
Raum:	wird noch bekannt gegeben
Beginn der Veranstaltung:	wird noch bekannt gegeben
Veranstaltungs-Nr.	2.106

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Geländepraktikums steht das Erproben empirischer humangeographischer Feldforschung. In dem Geländepraktikum werden eigene Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt und verschiedene Methoden von Kartierung über Zählung bis hin zu qualitativen und quantitativen Befragungen angewendet.

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die Anwesenheit während des gesamten Geländepraktikums, eine aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten Voraussetzung.

Lernziele:

Neben dem Kennenlernen und Anwenden von Methoden der humangeographischen empirischen Sozialforschung und der Auswertung sowie Präsentation der Ergebnisse ist es Ziel des Geländepraktikums, die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut zu machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen. Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz sind integraler Bestandteil des Geländepraktikums.

Geländepraktikum Teil "Humangeographie", Einzelhandel (Gruppe 3)

DozentIn:	Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 1.2 / neu Modul GEO-1102 // 2 LP) ab 2. Semester
Block-Termin:	Di. 02.04. 13:30 - 18:00, Mi. 03.04. - Do. 04.04. 09:00 - 18:00, Fr. 05.04. 09:00 - 14:00, Ort: 02/108, 02/109
Beginn der Veranstaltung:	Di., 02.04.2013, 13:30 - 18:00, Ort: 02/109 02/108
Veranstaltungs-Nr.	2.107

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Geländepraktikums steht die Stadt Osnabrück. Am ersten Tag des Praktikums werden wir uns in die Thematiken Stadt und Einzelhandel einarbeiten und die verschiedenen Möglichkeiten der geographischen Feldforschung erörtern. An den drei folgenden Tagen werden die Geländeübungen stattfinden und die verschiedenen Methoden von Kartierung über Zählung bis hin zu Befragungen angewendet.

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die Anwesenheit während des gesamten Geländepraktikums, eine aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten Voraussetzung.

Lernziele:

Neben dem Kennenlernen und Anwenden geographischer Methoden und der Auswertung der Ergebnisse ist es Ziel des Geländepraktikums, die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut zu machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen. Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz sind integraler Bestandteil des Geländepraktikums.

Literatur:

Heineberg, H. (2007): Einführung in die Anthropogeographie/Humangeographie. Paderborn, München, Wien, Zürich. 3. überarb. und aktualisierte Auflage. (=UTB, 2445). S. 185 f.

Heinritz, G. et al. (2003): Geographische Handelsforschung. Berlin (Studienbücher Geographie).

Kuschnerus, U. (2007): Der standortgerechte Einzelhandel. Bonn.

Berichte des Arbeitskreises Geographie und Einzelhandel [siehe online: (<http://www2.hu-berlin.de/geo/hu/wigeo/ak/publikationen.html>)]

Geländepraktikum Teil "Humangeographie", Kreative Räume (Gruppe 4)

DozentIn:	Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 1.2 / neu Modul GEO_1102 // 2 LP) ab 2. Semester
Termin:	vorauss. Mai/Juni 2013
Raum:	wird noch bekannt gegeben
Beginn der Veranstaltung:	wird noch bekannt gegeben
Veranstaltungs-Nr.	2.108

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Geländepraktikums steht das Thema der Kultur- und Kreativwirtschaft in Osnabrück. Am ersten Tag des Praktikums werden wir uns in die Thematik einarbeiten und die verschiedenen Möglichkeiten einer geographischen Feldforschung diesbezüglich erörtern. An den drei folgenden Tagen werden Geländeübungen stattfinden und verschiedene Methoden von Statistikauswertung, Kartierung über Zählung bis hin zu Befragungen angewendet.

Für den erfolgreichen Scheinerwerb ist die Anwesenheit während des gesamten Geländepraktikums, eine aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von 10-15 Seiten Voraussetzung.

Lernziele: Neben dem Kennenlernen und Anwenden geographischer Methoden und der Auswertung der Ergebnisse ist es Ziel des Geländepraktikums, die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut zu machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen. Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz sind integraler Bestandteil des Geländepraktikums.

Literatur:

Literatur wird in stud.ip noch bekannt gegeben.

Kleines Studienprojekt: Aktuelle Prozesse und Herausforderungen der Stadtentwicklung in Leipzig

DozentIn:	Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 6 / neu Modul GEO-310) / 8 LP/ LA GHR / alte LA ab 5. Sem.
Termin:	Do. 10:00 - 12:00 (wöchentlich), Ort: 02/108, Termin der Geländearbeit: s.u.
Raum:	02/108
Beginn der Veranstaltung:	Do., 11.04.2013, 10:00 - 12:00
Veranstaltungs-Nr.	2.180
Vorbereitung:	Do., 31.01.2013, 12:00 - 13:00, Ort: 11/116

Inhalt:

In Leipzig überlagern sich derzeit zahlreiche Prozesse, die von Schrumpfungs-, Segregations-, Gentrifizierungs- bis hin zu Reurbanisierungsprozessen reichen. Ihre fragmentierenden und polarisierenden Wirkungen auf die gesamte Stadt, aber auch auf einzelne Stadtquartiere, stellen große Herausforderungen für die zukünftige Stadtentwicklung dar. Eine Annäherung an die Thematik erfolgt im vorbereitenden Seminar, vor Ort werden die Prozesse und Herausforderungen am Beispiel der Entwicklung ausgewählter Stadtquartiere identifiziert und analysiert.

Lernziele:

Vertiefte Kenntnisse in Stadtgeographie, Erwerb forschungspraktischer Erfahrungen (von der Idee zum Forschungsbericht), Erprobung verschiedener Methoden der empirischen Forschung (Beobachtung, Interviews, Datenanalyse und Kartierung).

Geplanter Ablauf:

Das vorbereitende Seminar dient dem Kennenlernen der aktuellen Prozesse und der Erarbeitung stadtgeographischer Kenntnisse durch Textarbeit und (Kurz-)Präsentationen. Auf der Grundlage eigener Recherchen werden Forschungsprojekte in kleinen Arbeitsgruppen konzipiert und in der einwöchigen Feldphase (voraussichtlich 22.-27. Juli 2013) umgesetzt. Die Ergebnisse sollen in Form eines Projektberichtes bis zum 15.09.2013 verschriftlicht werden.

Literatur: wird in stud.ip noch bekannt gegeben.

Kleines Studienprojekt: Ökosystem Flussaue

Kennzeichnung und Wandel von Standorten in heterogenen und dynamischen Systemen am Beispiel der Unteren Havelniederung in Brandenburg

DozentIn:	Prof. Dr. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 6 / neu Modul GEO-310) / 8 LP/ LA GHR / alte LA ab 5. Sem.
Block-Termin:	Do. 04.07. 14:00 - 18:00, Fr. 05.07. 10:00 - 18:00 Termin der Geländearbeit: 08.-13.07.2013
Raum:	02/109
Beginn der Veranstaltung:	Do., 04.07.2013, 14:00 - 18:00, Ort: 02/109
Veranstaltungs-Nr.	2.181

Inhalt:

Das anvisierte Studienprojekt bietet die Möglichkeit, in einer großen Tieflandsflussaue Landschaft Mitteleuropas unterschiedlichste Standorte und deren kennzeichnende Biotope sowie deren Beeinflussung bzw. Veränderung durch die jahrhundertelange Nutzung kennenzulernen und auch in den Kontext des Naturschutzgroßprojekts einzuordnen.

In einem zweiten Teil sollen thematische Kartierungen durchgeführt werden, die die enge Korrelation zwischen der Sedimentation, der Boden- und Vegetationsentwicklung einerseits und der Überflutungsdynamik bzw. den Grundwasserständen andererseits spiegeln. Hierbei kommen neben klassischen Standorts-Kartierungsmethoden auch moderne geophysikalische Prospektionsverfahren zum Einsatz.

Im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes (Gewässerrandstreifenprojekt) oder in dessen Gefolge finden derzeit und künftig unter anderem zahlreiche standörtliche Veränderungen statt. Dabei wird die Renaturierung selbst auch Auswirkungen auf die natürlichen Archive in der künftigen bzw. dann wieder hergestellten Auenlandschaft haben. Entsprechend bietet dieses Studienprojekt auch die Möglichkeit, bestimmte durchzuführende Maßnahmen wie zum Bsp. die laufende oder künftige Wiederanbindung von Flutrinnen oder die Abtragung von Uferverwallungen räumlich zu begleiten.

Das Studienprojekt gliedert sich in einen vorbereitenden Block-Seminarteil in Osnabrück (je nach Teilnehmerzahl 4.-5.07.13) und in einen Geländeteil an der Unteren Havel bei Gülpe (8.-12.07.13).

Weitere Details werden noch bekanntgegeben (Vorbesprechung, Literatur etc. siehe StudIP).

Voraussetzung:

Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse und Interesse an dynamischen Ökosystemen.

Lernziele:

Anfertigen einer Studie nach wissenschaftlichen Kriterien aus im Gelände bzw. Labor gewonnenen Daten zum Verständnis der dynamischen Entwicklung einer mitteleuropäischen Auenlandschaft unter variierenden Bedingungen am jeweiligen Standort.

Art der LV / SWS:

- Vorbereitungsseminar (Block)
- Gelände- (bzw. Laborarbeit) (5-6 Tage)
- Auswertung, Darstellung und Präsentation der Ergebnisse

Aufbau und Termine:

- Seminar:
 - **Einführungsveranstaltung** mit Vergabe der **Referatsthemen** am **16.04.2013** (16 c.t. im E ...?)
 - **geblockte Vortragspräsentation** am **04. (14-18 Uhr) bzw. 05.07.2013** (10-16 Uhr)(18-22 Uhr im E ...?)
- Gelände (Labor-)arbeiten: an der Unteren Havel bei Gülpe: **08.-13.07.13**
- Auswertung, Darstellung, Interpretation (Bericht) sowie Präsentation der Ergebnisse: **August bzw. September 2013**

Studienleistungen:

- Recherche und Lektüre von Fachliteratur
- Gelände- und Laborarbeit nach Vorgabe, Gewinnung und Aufbereitung von Daten
- Analyse und Auswertung von Daten
- regelmäßige Teilnahme

Prüfungsleistungen:

- Präsentation während des Moduls
- Bericht am Ende des Moduls (im Zwischensemester Sommer 2013)

Kleines Studienprojekt: Stadtböden

DozentIn:	Prof. Dr. Helmut Meuser
TeilnehmerInnen:	BA (alt Modul 6 / neu Modul GEO-310) / 8 LP/ LA GHR / alte LA / ab 5. Sem.
Termin:	wird noch bekannt gegeben
Raum:	wird noch bekannt gegeben
Beginn der Veranstaltung:	wird noch bekannt gegeben
Veranstaltungs-Nr.	2.183
Vorbesprechung:	Di., 09.04.2013, 09:00 - 10:00, Ort: 02/E03

Inhalt:

Im Vorlesungsteil (Blockveranstaltung) wird ein Überblick über Böden urbaner, industrieller und bergbaulicher Standorte gegeben. Die wichtigsten physiko-chemischen Eigenschaften einschließlich der Bodenkontamination werden vorgestellt. Außer einer Darstellung des Ist-Zustands werden auch Hinweise auf Sanierungs- und Rekultivierungsmöglichkeiten anthropogen stark gestörter Standorte gegeben. Es finden mehrere Halb- und Ganztagesexkursionen statt, bei denen Beispielstandorte vorgestellt werden. Die Teilnehmer bearbeiten Kurzreferate zu Fragestellungen aus dem Gesamtthemenfeld, die in einer weiteren Blockveranstaltung vorgestellt werden.

Lernziele:

Die Studierenden bekommen einen Überblick über die Situation der Böden urbaner, industrieller und bergbaulicher Standorte. Das Problembewusstsein für vom Menschen gestörte Standorte und insbesondere für kontaminierte Standorte wird geschärft. Erforderliche Ansätze zur Sanierung und Rekultivierung werden von den Studierenden abgeleitet.

Literatur:

MEUSER, H. 2005: Rekultivierung aufgegebener Industrie-, Gewerbe- und Verkehrsfläche, Kap. 8.4.3, S. 1-13, in: BLUME, H.-P. et al.: Handbuch der Bodenkunde. Ecomed Verlag, Landsberg/Lech.

MEUSER, H. 2010: Contaminated Urban Soils. Springer, Dordrecht, the Netherlands. 318 S., Springer, Dordrecht.

MEUSER, H. und BLUME, H.-P. 2011: Anthropogene Böden, Kap. 20, S. 465-484, in: BLUME, H.-P., HORN, R. und THIELE-BRUNN, S. (Hrsg.): Handbuch des Bodenschutzes, Wiley-VCH, Weinheim.

Großes Studienprojekt: Seminar und Geländearbeit

Klimawandelanpassung als transaktiver Lernprozess: Wirtschafts- sozial und siedlungsgeographische Dimensionen des Klimawandels am Beispiel Tirols

DozentIn: Dr. Christian Steiner
TeilnehmerInnen: MA Mod. E
Termin: Di. 16:00 - 18:00 (wöchentlich)
Beginn der Veranstaltung: Di., 22.01.2013, 18:00 - 20:00, Ort: 02/110
Raum: 02/E03
Veranstaltungs-Nr. 2.185

Vorbesprechung: Di., 22.01.2013, 18:00 - 20:00, Ort: 02/110

Inhalt:

Der aktuelle Klimawandel stellt unsere Gesellschaften bereits jetzt vor Herausforderungen. Gerade Gebirgsökosysteme stellen ökologische Grensräume dar, die sehr sensibel und vergleichsweise schnell auf Umweltveränderungen reagieren. Beispielsweise sorgt abtauender Permafrost für eine zunehmende Gefahr von Bergstürzen, die Infrastruktur- und Siedlungsflächen bedrohen. Die Klimaänderung gefährdet mit dem Skitourismus eine der ökonomischen Säulen der regionalen Ökonomie. Viele Akteure reagieren mit der Erschließung immer höher gelegener Skigebiete und dem vermehrten Einsatz technischer Beschneigung, was neben ökologischen Problemen, sozialgeographische Raumnutzungskonflikte mit Bergsteigern und Umweltschützern heraufbeschwört. Gleichzeitig steigen auch die Herausforderungen im Bergsommertourismus, da abtauende Gletscher und Permafrost dazu führen, dass viele hochalpine Wege und Routen nicht mehr begehbar sind, oder nur mit hohem Arbeitseinsatz und finanziellem Aufwand erhalten werden können. Der Gletscherschwund und die Veränderung der Wasserhaushalte und Abflussregime sorgt zudem für steigende Abgänge von Muren und eine Zunahme der Sommerhochwässer und bereitet zu anderen Jahreszeiten infolge von Wasserdefiziten Probleme für die Wasserversorgung von Kraftwerken und Berghütten.

Vor diesem Hintergrund wird sich das diesjährige Studienprojekt mit der Frage beschäftigen, wie unterschiedliche Akteure lernen mit den mit dem Klimawandel verbundenen Unsicherheiten umzugehen, welchen Hindernissen sie dabei begegnen und welche Strategien und Lösungsansätze sie für eine Problemlösung entwickeln. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Wirtschafts-, Siedlungs- und Tourismus- und Sozialgeographie der Region.

Im Studienprojekt nehmen wir – je nach Ihren eigenen thematischen Schwerpunkten, Vorstellungen und Ideen – sowohl wirtschafts-, wie auch sozial- und siedlungsgeographische Aspekte der Klimawandelanpassung theoriegeleitet in den Blick und entwickeln hierzu ein gemeinsames empirisches Forschungsprojekt, das wir im Sommer 2013 durchführen werden.

Zeitraum der empirischen Feldarbeiten: August/September 2013 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

Verbindliche Vorbesprechung: 22 Januar, 18:15h Uhr Luftbildraum.

Exkursion Nord-West-Deutschland (09.-12.05.2013)

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
TeilnehmerInnen:	BA, D, LA Geographie und weitere Interessierte. Die Exkursionstage können für BA alt StM 2.5, 3.5 und 14 / neu GEO-1205, GEO-1305 und GEO-350 sowie Lehramt an Gymnasi- en (Master) GEO-Med Ex angerechnet werden.
Termin:	09.-12.05.2013
Veranstaltungs-Nr.	2.186
Vorbesprechung:	Fr., 25.01.2013, 12:00 - 13:00, Ort: 02/110

Inhalt:

Die Teilnehmer sollen die Physiognomie und Genese der Großlandschaften Niedersächsisches Bergland, Geest, Marsch, Watt und Düneninsel, sowie die Natur- und Kulturlandschaftsentwicklung des nordwestdeutschen Raumes an ausgewählten Beispielen exemplarisch kennenlernen (Großsteingräber, Eschfluren, Siele/ Neulandgewinnung, Industrieansiedlung und Fremdenverkehr etc.)

Literatur:

Zur Exkursion wird ein Abbildungsverzeichnis gestellt. Darüber hinaus eignen sich folgende Bücher zur Vorbereitung und Vertiefung:

- Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachholz Verlag. 308 S.
- Meynen, E. & Schmitthüsen, J. (Hrsg.)(1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands.
- Seedorf, Hans Heinrich (1977): Topographischer Atlas Niedersachsen und Bremen. Neumünster

Doktorandenseminar (Physische Geographie)

DozentIn:	Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Broll, Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling, Prof. Dr. Andreas Lechner, Dipl.-Geoök.
TeilnehmerInnen:	Promovierende
Termin:	Mi. 18:00 - 20:00 (unregelmäßig, Termine werden noch bekannt gegeben)
Raum:	02/110
Veranstaltungs-Nr.	2.191

Inhalt:

Diese in jedem Semester stattfindende Veranstaltung richtet sich an alle physisch-geographischen Doktoranden des Instituts. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre laufenden Promotionsprojekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung

Das **Institut für Geoinformatik und Fernerkundung (IGF)** bietet für Geographiestudierende verschiedene Lehrveranstaltungen an. Die Seminare sind zumeist praktisch angelegt und beinhalten zu einem großen Teil die Arbeit am PC. Vorausgesetzt werden dafür Grundkenntnisse im Umgang mit einem Rechner (z.B. Dateien und Verzeichnisse anlegen, speichern, kopieren) sowie Fertigkeiten in der Bedienung eines Browsers.

Da nur begrenzt Rechner zur Verfügung sind, besteht bei den Seminaren eine Teilnahmebeschränkung. Bei Seminaren, die für Geoinformatikstudierende verpflichtend sind, aber auch von Geographiestudierenden besucht werden können, haben die Geoinformatiker bei der Platzvergabe Vorrang.

Folgende Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Geoinformatik werden vom IGF regelmäßig angeboten, die für Geographiestudierende geeignet und zum Teil verpflichtend (s. Prüfungsordnung BA Geographie) sind:

V Grundlagen der Geoinformatik (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Die Vorlesung behandelt Grundlagen aus der Informatik sowie vor allem die Themen „Geodaten“ (einschl. Geobasisdaten und Grundlagen von Geodätischen Bezugssystemen sowie GPS), „Datenbanken“, „Geoinformationssysteme“ und „Fernerkundung“.

V+S/Ü Kartographie (jeweils im Sommersemester, ab 4. Sem.)

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie, Herstellung digitaler Karten mit ArcGIS

V Grundlagen Geographischer Informationssysteme (jeweils im Sommersemester)

Die Komponenten eines GIS, Datenmodellierung, GIS-Datenmodelle, Raumbezug, Topologie sowie GIS-Funktionalitäten (Raster und Vektor) sind Bestandteile der Vorlesung.

S GIS in der Stadt- und Kommunalplanung (regelmäßig, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik und der Vorlesung und Übung Kartographie, spezielles Angebot für Geographiestudierende)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS.

S Praxis GIS I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS. Die Inhalte entsprechen dem Seminar GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, wobei hier weitere und vertiefende Inhalte behandelt werden.

S Praxis GIS II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars Praxis GIS I, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Behandelt werden u.a. Grundkonzepte eines Raster-GIS, Räumliche Interpolation, Mobiles-GIS, 3D-Darstellungen einschl. digitaler Geländemodelle).

V Grundlagen der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Einführung in die Fernerkundung mit Schwerpunkt auf Datenerfassung und einfache Auswerteverfahren: Physikalische Grundlagen, Datenaufnahme (Luft- und Satellitenbilder, LIDAR, RADAR).

S Praxis Fernerkundung (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Fernerkundung, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Das Seminar beinhaltet den Vergleich von Sensoren und die praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (z.B. Erdas IMAGINE), wie z.B. Einlesen, Interpretation, geometrische Entzerrung, On-screen-Digitalisierung, Klassifizierung und Genauigkeitsanalyse.

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester)

Die Vorlesung stellt eine Einführung in die Konzepte der Bildverarbeitung, die Analog/Digital-Wandlung, die Bildspeicherung und –zugriff (Datenformate, Bildpyramiden, Kompression), grundlegende Algorithmen zur Bildverbesserung und die Präsentation digitaler Bilder dar sowie Grundlagen von geometrischen und thematischen Auswerteverfahren.

S Praxis Digitale Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (Erdas Imagine), wie Filterung und Histogramme. Anwendung elementarer Methoden zur geometrischen und thematischen Auswertung im Vergleich mit anderen Produkten (ErMapper). Die Erweiterung und Automatisierung von Prozessen in Bildverarbeitungssystemen.

S Geomarketing (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Das Seminar gibt einen Überblick über die sozioökonomische Nutzung von Geoinformation und die Methodik (z.B. Lokations/Allokationsmodelle, Standortanalyse und Bestimmung von Einzugsbereichen oder Absatzmärkten mit Hilfe Geographischer Informationssysteme, Integration mit sozioökonomischen Datenbanken). Es werden Anwendungsfälle aus der Praxis bearbeitet.

V Geographische Informationssysteme (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung)

Inhalte sind Digitale Höhen-Modelle (Definition, ableitbare Produkte, Repräsentationsformen), Interpolationsverfahren (Exakte und approximierende Methoden, Schwerpunkt: Kriging), Rasterdaten-Strukturen (chain codes, Run Length Encoding, Ordnungsstrukturen, Quadtree, R-Tree) und Map Algebra.

S Anwendungen GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Geographische Informationssysteme, Übungen mit gängiger Software (z.B. GRASS, ArcGIS) zu Rasterdaten-Strukturen, Map Algebra, Digitale Höhen-Modelle, Interpolationsverfahren.

V+S Internet- und Multimediakartographie (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung und Übung Kartographie, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)
Definition und Besonderheiten von Internet- und Multimediakarten, Gestaltung von Bildschirmkarten, Implementierung von Webkarten (Client-Server-Architekturen, MapServer, Web Map Service, Web Feature Service), Klassifizierung multi-medialer Elemente, Implementierung von audiovisuellen und temporalen Elementen. Praktische Umsetzung mit Standardsoftware (z.B. HTML-Editoren, MapServer).

S Mobiles GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)
Inhalte sind eine praktische Einführung in Hard- und Software für mobile GIS-Anwendungen, Datenformate & Projektionen, Datenanzeige & Analyse, GPS-Unterstützung und die Internet-Integration. Mit ArcView- und ArcGIS-Tools für ArcPad wird eine mobile Datenerfassung mit GPS-Unterstützung (d.h. mit mobilen Geräten, PDAs) und Einbindung der Daten in bestehende Projekte durchgeführt.

S GIS-Anwendungen in Kommunen I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)
Nach einer Einführungsaufgabe, die mit einem GIS gelöst werden muss, werden Themen behandelt wie: Metadatenstandards, Geodateninfrastrukturen und Geodaten für Kommunen, Freie Geodaten, Steuerungsmodelle in Kommunen sowie Einführungsmodelle von GIS in Verwaltungen, Freie Geoinformationssysteme). Mehrere Besuche in Kommunen zeigen Geoinformationssysteme sowie Fachanwendungen (z.B. Grünflächeninformationssystem, GIS in der Regionalplanung) auf.

S GIS-Anwendungen in Kommunen II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars S GIS-Anwendungen in Kommunen I, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)
In der Fortführung des Seminars aus dem Sommersemester stehen Konzeption und prototypische Umsetzung einer GIS-Fachanwendung im Mittelpunkt des Seminars.

V Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und der Seminare Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung)
Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Photogrammetrie: Sensororientierung, Messung in Einzel- und Stereobildern und die Filterung von LIDAR-Daten. Vertieft werden thematische Auswerteverfahren, wie Segmentierungsverfahren, Klassifizierungsmethoden und Genauigkeitsanalysen behandelt.

S Praxis Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und des Seminars Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)
Seminar zur Vorlesung Methoden der Fernerkundung, Umsetzung umfangreicher Aufgabenstellungen zur geometrischen und thematischen Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit anzu-passender Standardsoftware (z.B. Erdas IMAGINE, eCognition).

V Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der Seminars Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung)

Es werden theoretische und mathematische Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung, das Abtasttheorem, Algorithmen für Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion und Bildtransformationen vermittelt.

S Praxis Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der Seminare Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung , Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Methoden der digitalen Bildverarbeitung,

Inhalte sind die praktische Erfahrung der Bildverarbeitungsmodule (Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion, Klassifizierung, Transformationen) anhand eines typischen in der Fernerkundung genutzten Bildverarbeitungspaketes (Matlab).

Richtlinien für Referate und Hausarbeiten

1 *Allgemeine Richtlinien*

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist, die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen, die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren, die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen, die benutzten Quellen richtig zu zitieren, Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.

- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.
- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Richtlinien bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.

- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Richtlinien der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Richtlinien für die Zitierweise in Hausarbeiten

Allgemeine Regeln

Zitierweise im Text:

- Ein Autor: Texttexttext (Mustermann 2008).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Mustermann und Müller 2008).
- Drei und mehr Autoren: Texttexttext (Mustermann et al. 2008).

Zitierweise im Literaturverzeichnis:

Sind mehr als zwei Autoren beteiligt und wurde im Text mit Mustermann et al. 2008 zitiert, so sind im Literaturverzeichnis dennoch alle Autoren zu nennen.

Monographien*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage].

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

Harvey, D. (1989): *The Condition of Postmodernity. An Enquiry into the Origins of Cultural Change.* Oxford: Blackwell.

Sammelband*

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.

Gebhardt, H., Reuber, P. und Wolkersdorfer, G. (2003) (Hg.): Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

Reihen- und Serientitel*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

Wood, G. (1994): Die Umstrukturierung Nordost-Englands. Dortmund. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur (= Duisburger Geographische Arbeiten, 13).

Sieverts, T. (2001): Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt Raum und Zeit Stadt und Land. Basel: Birkhäuser (= Bauwelt Fundamente, 118).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenzahl.

Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 331 S., 265-331.

Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommes, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 125 S., 79-110.

Zeitschriftenaufsätze

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang oder Bandnummer, Seitenangabe.

Hartke, W. (1956): Die »Sozialbrache« als Phänomen der geographischen Differenzierung der Landschaft. In: Erdkunde, 10, 257-269.

Lexikonartikel

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Gesamtseitenzahl, Seitenzahl.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J. et al.(Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford. Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385-388.

Internetartikel

Name, V. [nur falls kein Autor benannt: Organisation] (Jahr): Titel. Webadresse (Datum).

Helbrecht, I. (1998): The Creative Metropolis. Services, Symbols and Spaces. <http://www.theo.tu-cottbus.de/wolke/x-positionen/Helbrecht/helbrecht.html> (1.12.1999).

Shiva, V. (2000): Poverty and Globalisation.

http://news.bbc.co.uk/hi/english/static/events/reith_2000/lecture5.stm (20.9.2004).

** Bei Monographien, Sammelbänden und Serien- und Reihentiteln können auch die Gesamtseitenzahlen angegeben werden:*

[...] Verlag: Verlagsort, ggf. Auflage, Gesamtseitenzahl.

[...] Verlag: Verlagsort, Gesamtseitenzahl, Seiten.

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen. Ein entsprechendes Formular kann auf der Homepage des Instituts für Geographie als pdf-Dokument herunter geladen werden.

Hinweis zum Schreiben von Emails:

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,
... Ihr Text ...
Mit freundlichen Grüßen
Hansi Müller

Sehr wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierende/n handelt.

Impressum

Institut für Geographie

Prof. Dr. Gabriele Broll, Institutsleiterin
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19 a/b
D-49074 Osnabrück

E-Mail: groll@uos.de
URL: <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4267
Fax: +49 (0)541 969-4333

Das Institut für Geographie gehört dem [Fachbereich 2](#) der [Universität Osnabrück](#) an.

Universität Osnabrück
Neuer Graben / Schloß
D-49074 Osnabrück

E-Mail: praesident@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4100
Fax: +49 (0)541 969-4888

Die Universität Osnabrück ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Claus Rollinger gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibnizufer 9, 30169 Hannover, <http://www.mwk.niedersachsen.de>.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 154 285 400.